

SCHLÜSSEL



Untersiggenthal

Herbst 2021 N°3/3



Spatenstich erfolgt!

Gemeinde
Projekt
Sanierung
Landstrasse
> 4

Schule
Lernland-
schaften
> 14

Vereine
STV Turner-
vorstellung
> 23

Sonderbeilage:
Entsorgungs-
plan 2022

Inhalt

Gemeinde

Editorial	> 3
Sanierung / Dosierung / Querung	> 4
Wasserreservoir im Schachen	> 6
Zentrum: Spatenstich erfolgt	> 7
Umbau Schulhaus C ist abgeschlossen	> 8
MUT, Musikschule	> 12
Untersiggenthal Turgi	
Personalausflug 2021	> 31
RFO: Notfalltreffpunkte	> 31

Porträt

Kontinuität und Veränderung	> 10
-----------------------------	------

Schule

Ausflug zu den Lernlandschaften	> 14
Unser Schulgarten	> 20
Neuer Kindergarten «Dorf»	> 29

Vereine

Ortsmuseum: Ausstellung Frauenbund	> 22
STV: Turnervorstellung 2021	> 23
Blickpunkt Eltern + Gruppe Eltern-Kind	> 24
Rückblick 150 Jahre Männerchor	> 24
Trachtengruppe Untersiggenthal	> 25
Dramatischer Verein	> 25
Rückblick Wald- und Köhlerfest	> 27
Neue Räume für die Tagesstrukturen	> 28
Seniorenzentrum Sunnhalde	> 30

Hinweise > 31

Veranstaltungskalender > 32

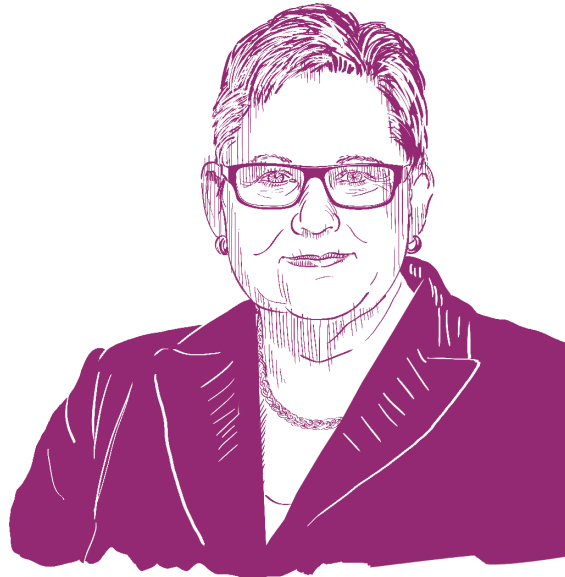
Sonderbeilage: Entsorgungsplan 2022

gedruckt auf FSC-Papier



Herausgeberin: Gemeinde Untersiggenthal **Redaktion:** Saskia Haueisen, Bettina Kofel **Redaktionsadresse:** Gemeindeverwaltung, Saskia Haueisen, Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal, T 056 298 03 07, schluessel@untersiggenthal.ch, www.untersiggenthal.ch **Titelfoto:** Fotowerder GmbH, **Füllfotos:** Hanspeter Kühni **Gestaltungskonzept:** GIROD GRÜNDISCH Visuelle Kommunikation, Baden **Druck und Versand:** Rüegg Media AG, 8904 Aesch ZH
Erscheinungsweise: 3x jährlich





Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist immer mehr traurig als erfreulich.
(Friedrich Schiller)

Ueli Eberle, Vizeammann, und ich sind ja bekanntlich nicht mehr zu den Neuwahlen auf das Jahr 2022 angetreten. Ich hatte mich schon vor vier Jahren entschieden, dass dies die letzte Amtsperiode sein würde. Ich bin dankbar, dass ich gesund blieb und die vier Jahre auch bewältigen konnte. So rund zwei Monate vor Abschluss der Gemeinderatsarbeit mache ich mir aber schon vermehrt Gedanken darüber, wie es mit der Gemeinde weiter geht? Wichtig ist mir eine geordnete Übergabe meiner Geschäfte an den neuen Gemeindeammann. Mit dem Bau des Zentrums konnte ein grosses Ziel erreicht werden. Von Weitem werde ich den Bau natürlich weiterverfolgen.

Wie organisiert sich der neue Gemeinderat? An der konstituierenden Sitzung Anfang Dezember mit den neuen und den scheidenden Gemeinderäten werden die Ressorts neu verteilt und die gemeinderätlichen Kommissionen gewählt. Aktuelle Verkehrsplanungen wie die Oase oder die Durchfahrt Siggenthal Station und die Erarbeitung von Gestaltungsplänen mit Bauherren werde ich in neue Hände geben; das waren äusserst spannende Aufgaben. Schon bei meinem Start als Gemeinderätin 1998 konnte ich das Ressort Hochbau übernehmen, dazu kamen damals Feuerwehr, Zivilschutz

und der Gemeindeführungstab. Ich hatte also immer eher technische Bereiche. Ich durfte viele Kontakte pflegen und werde diese vermissen.

Ganz zu Beginn als Gemeindeammann mussten wir die Nachfolge von Edwin Hitz, Gemeindeschreiber, angehen. Die neue Organisation mit einem Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber hat sich bewährt. Mit Stephan Abegg hatte ich als Gemeindeammann jemanden an meiner Seite, der mich unterstützte und auf den ich mich immer verlassen konnte – er hat mein absolutes Vertrauen. Ihm und dem ganzen Betrieb «Gemeinde Untersiggenthal» danke ich von Herzen für die gute Zeit und wünsche allen persönlich das Beste für die Zukunft!

Meinen heutigen und ehemaligen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen danke ich für die gute Zusammenarbeit und die vielen schönen Begegnungen, die wir auch im privaten Rahmen mit Partnern und Partnerinnen erleben durften. Und dem neuen Gemeinderat wünsche ich ein gutes Einvernehmen mit gegenseitigem Respekt, Weitsicht, Langmut und – was mit der heutigen Gesetzesflut nicht immer einfach ist – gesunden Menschenverstand.

Den Einwohnerinnen und Einwohnern von Untersiggenthal wünsche ich alles Gute; ich freue mich auf künftige Begegnungen mit Ihnen.

Marlène Koller

Ich durfte viele Kontakte pflegen und werde diese vermissen. Dem Betrieb «Gemeinde Untersiggenthal» danke ich von Herzen.

Sanierung/Dosierung/Querung

Die Kantonsstrasse zwischen Siggenthal Station und Untersiggenthal wird vom Kanton Aargau saniert. Das Projekt geht weit über eine Belagssanierung hinaus.

Text: Urs Zumsteg, Grafiken: KSL Ingenieure AG, Foto: Saskia Hauelsen

Am 7. Juni 2018 stimmten die Einwohner und Einwohnerinnen Untersiggenthals dem Kreditantrag in Höhe von CHF 469'000 für die Sanierung der Kantonsstrasse K114 zwischen Güterweg und Parkplatz Steinbruch «Granella-Grube» zu. Die Kosten für das Gesamtprojekt des Kantons betragen rund CHF 2'295'000. Die Gemeinde Untersiggenthal beteiligt sich dekretsgemäss mit 35 Prozent an den Sanierungskosten der Innerortsbereiche. Die baulichen Massnahmen, die im Zusammenhang mit der «Dosierung, Verkehrsmanagement Baden-Wettingen» durchgeführt werden, werden vollständig vom Kanton übernommen.

Das Projekt «Sanierung Kantonsstrasse K114» umfasst mehrere Teilprojekte:

Dosierung, Fahrrichtung Baden

Im Rahmen des Gesamtprojekts «Verkehrsmanagement Baden-Wettingen» wird auf der Kantonsstrasse K114, vor dem Einmündungsbereich Güterweg, ein zusätzlicher Stauraum realisiert. Bei hohem Verkehrsaufkommen vor allem während der Spitzenzeiten werden die Fahrzeuge in Richtung Baden über eine Ampel angehalten und dosiert in Richtung Kreuzung Schönegg geleitet. Das System soll Verkehrsstaus im Siedlungsbereich verhindern und einen verlangsamten aber kontinuierlichen Verkehrsfluss in Richtung Baden

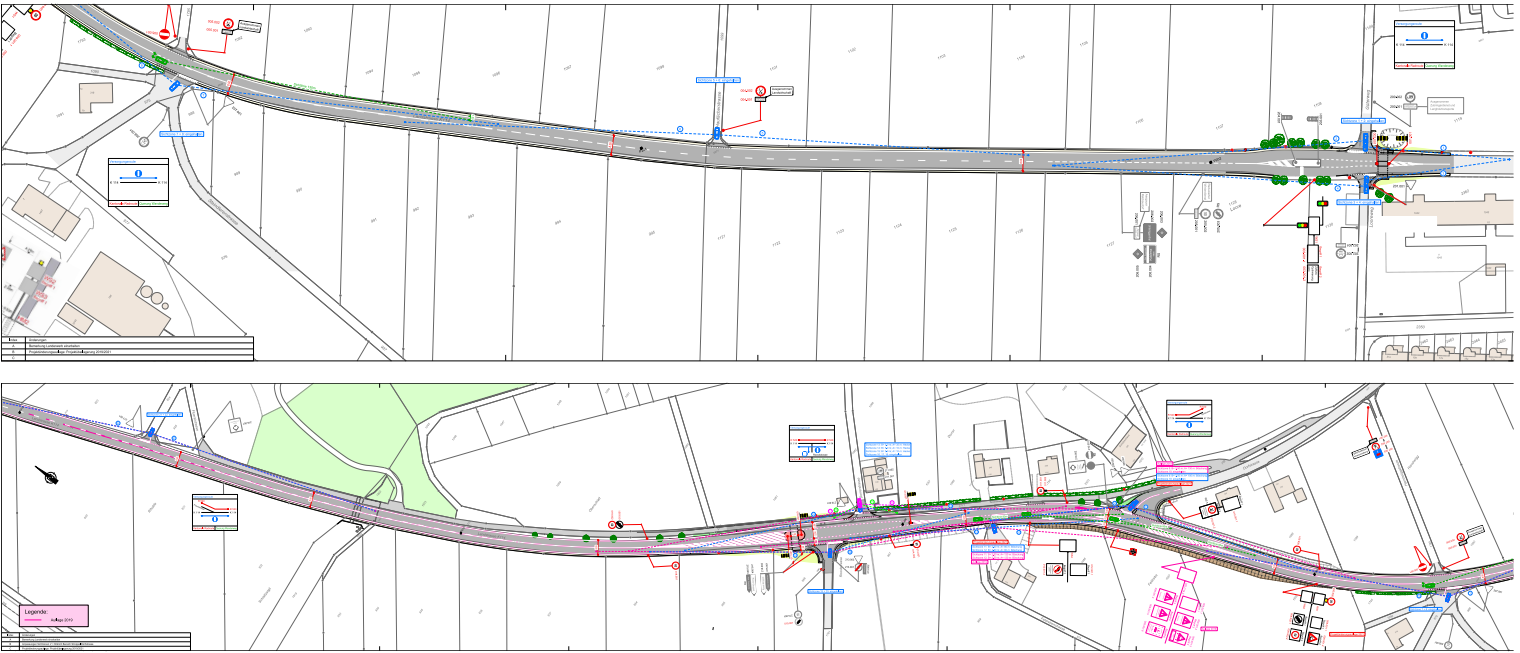
bewirken. Die Ampel wird über eine Leitzentrale gesteuert, die den Bedarf an Stauraum misst. Sie nimmt ihren Betrieb erst dann auf, wenn die Stauräume Schönegg, Kirchdorf und Aesch überlastet sind. Mit der Aktivierung der Dosierung wird beim Abzweig zur Einfahrt Dorfstrasse ein Wechselsignal eingeschaltet, welches ein Abbiegen in die Dorfstrasse verbietet. Mit dieser Massnahme soll der Schleichverkehr durch das Dorf vermieden werden. Vom Abbiegeverbot ausgenommen wird der Busbetrieb aus Richtung Würenlingen. Er wird staufrei

über die Dorfstrasse zur Haltestelle Mühleweg umgeleitet. Die Busbevorzugung ist ein wichtiger Bestandteil des Verkehrskonzepts Raum Baden.

Mit der Sanierung der Kantonsstrasse K114 werden die Fahrbahnen den heutigen Normen angepasst und leicht verbreitert. Im Bereich der Einfahrt Dorfstrasse wird die bestehende Abbiegespur angepasst und verlängert, um dem abbiegenden Verkehr genügend Platz zu bieten. Das ganze Dosierungssystem bedingt einen umfassenden Ausbau der Werkleitungen, um die Daten



Die Fussgängerin sucht eine Lücke, um vom Güterweg her die Landstrasse zu überqueren.



Planunterlagen der Sanierung (ohne Leitungsausbau) ksl

«on time» an die Verkehrsleitzentrale zu übermitteln.

Querungshilfen für Fussgänger

Ein Bedürfnis nicht nur der Anwohner der Landstrasse, sondern auch vieler anderer Einwohner und Einwohnerinnen ist eine Verbesserung der Möglichkeit, die Landstrasse gefahrlos zu überqueren. Diesem Bedürfnis wird in Zukunft mit zwei Querungshilfen Rechnung getragen. Auf Höhe der Einmündung Güterweg und der Einmündung Rooststrasse wird jeweils eine Mittelinsel eingebaut. Dies ermöglicht Fussgängern, im Schutz der Mittelinsel die Fahrbahnen einzeln zu überqueren. Im Bereich der Inseln muss die Landstrasse entsprechend ausgeweitet werden.

Belagssanierung K114

Der Belag und die Abschlüsse der Fahrbahn werden saniert und gleichzeitig werden auch die alten Panzersperren im Strassenbereich bei der «Granella-Grube» entfernt.

Das ganze Projekt hat vom 20. Januar bis zum 21. Februar 2020 öffentlich aufgelegt. Während der Auflage sind seitens der Anwohner bzw. der Landeigentümer diverse Einwendungen eingegangen. Der Kanton hat die Einwendungen und Verbesserungsvorschläge zum Anlass ge-

nommen, das Projekt nochmals zu überarbeiten. Die Planungsarbeit hat einige Zeit in Anspruch genommen. Unter anderem musste die Planung bezüglich Sichtzonen, Breite, Kurvenradius der geplanten neuen Geschwindigkeit angepasst werden (Ausbau-geschwindigkeit). Im Bereich Rooststrasse/Einfahrt Dorfstrasse wird das Tempo nach der Sanierung auf 60 km/h reduziert sein.

Da das nun vorliegende Projekt in einigen wesentlichen Punkten von der ursprünglichen Variante abweicht, wird es inklusive der Änderungen Anfang 2022 nochmals öffentlich aufgelegt.

Nach dem Auflageverfahren starten die Landerwerbsverhandlungen mit den betroffenen Grundeigentümern sowie das Submissionsverfahren. Die kantonalen Stellen sind zuversichtlich, das neue Projekt nun ohne weitere Einwendungen zügig bewilligen zu können. Der Baubeginn ist auf Anfang 2023 geplant. Der Kanton rechnet mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren.

Weitere Planungen

Der Kanton Aargau hat die Gemeinde Untersiggenthal darüber informiert, dass sich nach Abschluss der oben aufgeführten Sanierungsarbeiten an der K114 bereits ein weiteres Sanierungsprojekt in der Planung befindet. Dabei handelt es sich um die wei-

terführende Sanierung der Kantonstrasse im Abschnitt Steinbruch «Granella-Grube» bis Aarebrücke Stillistrasse. Die Ausführung ist ab 2025 geplant und dürfte weitere zwei Jahre in Anspruch nehmen. Somit ist für die nächsten Jahre leider mit einschneidenden Behinderungen für die Verkehrsteilnehmer/-innen nach und von Siggenthal Station zu rechnen.

Wasserreservoir im Schachen

Drei Reservoirs sichern den Druckausgleich über das Leitungsnetz und die Löschwasserreserven. Jetzt soll ein viertes Reservoir als Ersatz gebaut werden.

Text: Urs Zumsteg, Grafik: Waldburger Ingenieure AG

Beim Ersatz handelt es sich um das Reservoir «Langacher», mit Baujahr 1965 das älteste Reservoir der Wasserversorgung Untersiggenthals. Die Anlage bedient das Leitungsnetz der Niederzone und dient als Stufenpumpwerk für die Versorgung des Reservoirs «Chrummacher». Die Transportleitung in das Reservoir führt in Steilhanglage durch dicht bebautes Gebiet. Leitungsbrüche sind problematisch und verursachen grosse Schäden an privatem Eigentum. Aufgrund der örtlich beschränkten Platzverhältnisse kann das Reservoir nicht mehr auf die in Zukunft benötigten Versorgungskapazitäten erweitert werden.

Die ungünstige Ausgangslage hat den Gemeinderat bewogen, die Waldburger Ingenieure AG mit der Evaluation eines Standorts für ein neues Reservoir zu beauftragen. Es wurden verschiedene Varianten und Standorte bezüglich der technischen, baulichen sowie wirtschaftlichen Anforderungen an die neue Anlage geprüft. Das Gebiet «Schache» hat sich im Gesamten als beste Lösung für den neuen Standort erwiesen. Mit der Revision der Bau- und Nutzungsordnung im Jahr 2018 konnte dem Vorhaben auch die notwendige Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugewiesen werden.

Das neue Reservoir wird eine Kapazität von 2100 m³ Brauchwasser und 200 m³ Löschwasserreserve aufweisen. Mit der Er-

höhung der Speicherkapazitäten um 800 m³ gegenüber dem bestehenden Reservoir «Langacher» wird der Versorgungssicherheit für die langfristig prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in Untersiggenthal Rechnung getragen.

Das Projekt Reservoir «Schache» sieht folgende Bauten vor: Reservoiranlage mit zwei Wasserkammern aus Stahlbeton, je 25,0m lang, 10,5m breit und 5,1m hoch. Jede Kammer wird 1150 m³ Trinkwasser beinhalten. Die hydraulische Ausrüstung für die Bedienung der Anlage ist in einem zwei-stöckigen, vorgelagerten Schieberhaus integriert.

Der Zufluss zum Reservoir erfolgt über eine 860 m lange neue Wasserleitung mit einer Nennweite von 250 mm ab dem Anschlusspunkt im Gebiet Höhenweg/Steindlerenstrasse. Entlang der Wasserleitung wird ein Kabelblock für die Steuerkabel und die elektrische Erschliessung erstellt.

Ein Ausgleichsteuerschacht (Grösse 5,0 x 3,5 m) an der Rebbergstrasse sorgt für die nötige Abstimmung der Wasserspiegel zwischen dem neuen Reservoir und dem Reservoir «Wisital», welches in der gleichen Zone angeschlossen ist.

Neues Quellwasserpumpwerk «Rietwiese» mit einem Kammervolumen für 85 m³ Wasser: Mit einem mittleren Ertrag von rund 70 l/min stellt die Quelle «Riet-

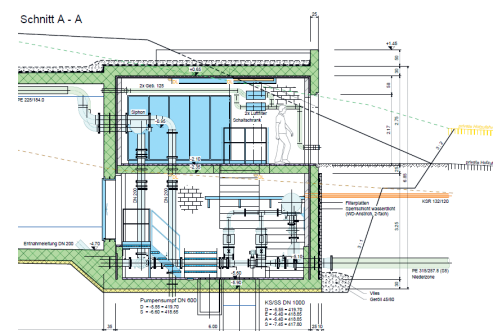
wiese» ca. 25 Prozent der Quellwassergewinnung von Untersiggenthal sicher. Für die Versorgung in Notlagen ist es wichtig, über Quellwasser verfügen zu können. Das Wasser wird über das Reservoir «Chrummacher» in die Hochzone gepumpt.

Rückbau Reservoir «Langacher» und neue bauliche Nutzung der Parzelle bei Bedarf.

Ausserbetriebnahme- bzw. Umbau/Sanierung der alten Versorgungsleitung «Langacher».

Umfangreiche Ertüchtigung und Erneuerung der elektrischen Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (EMSR-Technik) im Grundwasserpumpwerk «Unterau» und der Wasser-Leitwarte.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2021 wird über den Kreditantrag von CHF 4,8 Mio. für dieses Grossprojekt der Wasserversorgung Untersiggenthal abgestimmt.



Schnitt des zwei-stöckigen Schieberhauses

Spatenstich erfolgt

Seit Ende August wird gebaut. Die Wiese vor dem Gemeindehaus ist jetzt eine grosse Grube, die täglich mehr die Gestalt einer Tiefgarage/Turnhalle annimmt.

Text: Saskia Haueisen, Fotos: Fotowerder GmbH, Saskia Haueisen

Es ist lange her, dass die Sportvereine am 8. April 2013 mit einer Petition an den Gemeinderat eine zusätzliche Turnhalle gefordert haben. Lange dauerte es daraufhin, bis die Idee von Turnhalle und Mehrzweckhalle zusammenwuchs und sich zur Idee des «Neuen Zentrums» entwickelte. Daran anschliessend verging wiederum viel Zeit, bis der Kredit für die Planung beantragt wurde. Die Planung war dann auch nicht in einer Woche erledigt, sondern brauchte Zeit. Am 28. November 2019 genehmigte die Einwohnergemeinde Untersiggenthals den Kredit für das Projekt, und die Ausführungsplanung konnte begin-

nen. Doch auch sie brauchte dann noch Zeit.

So oder ähnlich kann es einem nicht beteiligten Einwohner vorgekommen sein. Diejenigen, die an dem Projekt mitgearbeitet haben, sehen das ganz anders: Es musste diskutiert, abgestimmt und entschieden werden. Protokolle und To-do-Listen wurden hin- und wieder zurückgeschickt. Technische Berechnungen und Planzeichnungen erfolgten unter Zeitdruck, Änderungswünsche vonseiten Bauherrschaft lösten wegen des bestehenden Zeithorizonts Adrenalinstösse bei den Fachplanern und Architekten aus. Und dann ging es – mit nur einem Monat Verzögerung – los.

Am 23. August 2021 kamen die Bagger und seitdem macht der Bau rasant schnelle Fortschritte. Auf dem Dach des Gemeindehauses ist eine Webcam installiert worden, damit alle Einwohnerinnen und Einwohner diese Fortschritte nachverfolgen können: www.untersiggenthal.ch → “Zur Webcam”.

Die Planungs- ist der Ausführungsarbeit gewichen, die nicht weniger hektisch ist und nicht weniger aufwendig. Hinzu kommt, dass die derzeitige Baumaterialknappheit voraussichtlich die eine oder andere kreative Massnahme notwendig machen wird.



Aufbau des Krans in der Baugrube, 25.10.21



Der Spatenstich erfolgte am 1. Juli 2021 mit Gemeinderat, Architekten und Baumeister.

Umbau Schulhaus C ist abgeschlossen

Nach den Herbstferien konnten Schüler, Schülerinnen und Lehrpersonen das sanierte und umgebaute Schulhaus C in Betrieb nehmen.

Text: Saskia Haueisen, Fotos: Sandro Livio Straube

Im November 2020, nach dem Abschluss der Arbeiten am Schulhaus A, erfolgte der Baustart für das Schulhaus C. Im Oktober hatte bereits eine grosse Schulklassen-Rochade stattgefunden: Aus den provisorischen Containern zügelten die Klassen zurück ins Schulhaus A. Die Container wurden neu von Oberstufenklassen belegt. Die Schulklassen aus dem Schulhaus C verteilten sich auf die Häuser B und D. Als Ersatz für die Aula im Schulhaus C diente der Mehrzweckraum im Schulhaus A.

Am 19. Oktober 2021 erfolgte nun der Wiedereinzug von fünf Schulklassen in die neuen Räumlichkeiten des Schulhaus C. Dort erwarteten die Schülerinnen und Schüler neue helle Klassenzimmer. Ausser mit grösseren Fenstern sind die Zimmer auch mit neuer Beleuchtung ausgestattet worden und natürlich wurden alle neu gestrichen, mit Akustikelementen und neuem Fussboden ausgestattet. Zusätzlich hat neue Technik in den Klassenzimmern Einzug gehalten. Die Wandtafeln sind jetzt elektronisch und direkt mit PC und Beamer verbunden.

Durch den Umbau konnte Platz geschaffen werden für neue Räume. Vier neue Gruppenräume konnten durch die Unterteilung von ehemaligen Klassenzimmern gewonnen werden. Es gibt neu ein Lehrerzimmer, das für die Unterrichtsvorbereitung genutzt wird. Die Werkräume für Holzbearbeitung sind nicht nur saniert, sondern auch

neu ausgestattet worden, sodass sie jetzt den neuen Sicherheitsstandards entsprechen. Die Sicherheit ist durch die neuen Brandabschnitte insgesamt erheblich verbessert worden.

Und dann natürlich die Aula, eine der auffälligsten Umbaumassnahmen. Neben dem neuen barrierefreien Eingang, seitlich am Schulhaus C, wurde die Aula sanft saniert, mit neuer Technik (u.a. mechanische Lüftung) ausgestattet und akustisch verbessert. Hier werden neben dem Musikunterricht hoffentlich wieder viele schöne kulturelle Veranstaltungen stattfinden können.

Mit Inbetriebnahme von Schulhaus C wurde das zweite Etappenziel beim Projekt

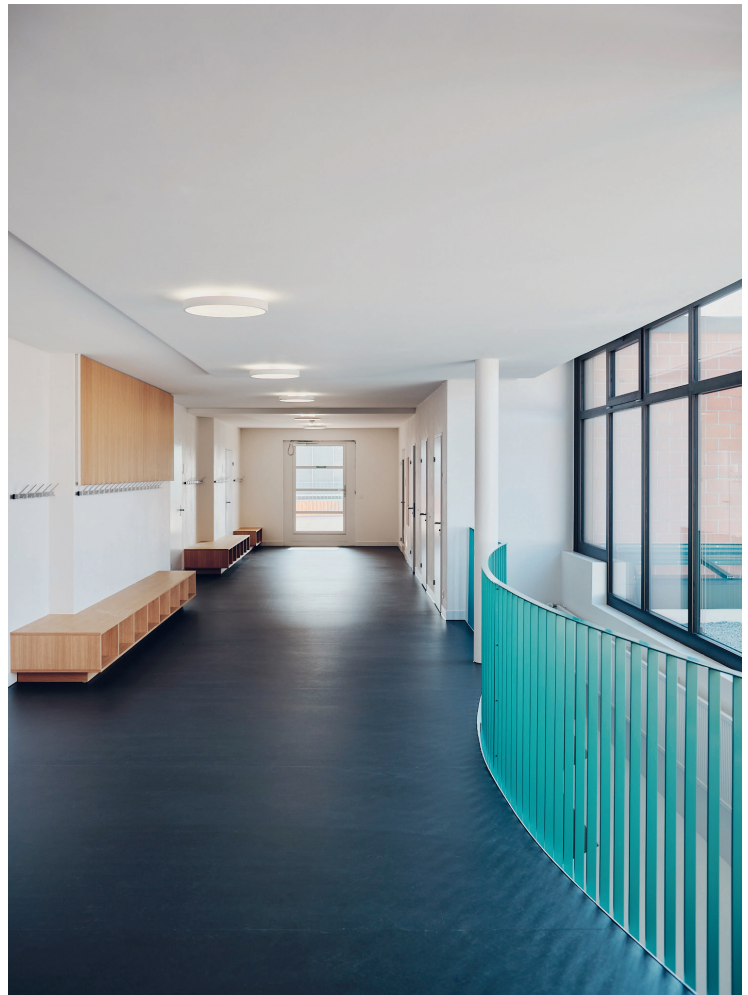
«Umbau und Sanierung der Schulanlage» erreicht. Ursprünglich sollte die Sanierung von Schulhaus D direkt im Anschluss beginnen, doch aktuelle Bedürfnisse haben den Terminplan geändert. Auf das Schuljahr 2021/22 musste ein zusätzlicher Kindergarten eröffnet werden, der im Schulhaus B in den ehemaligen Büros des Zivilschutzes realisiert wurde. Durch die Planung und die Umbauten, die dafür notwendig waren, wurden auch die Schwierigkeiten deutlich, die bei der anstehenden Sanierung bewältigt werden müssen. Das Schulhaus B beherbergt dreizehn Schulklassen und einige Nebenräume (Schulsozialarbeit, Bibliothek etc.). Trotz des grossen Container-Provisori-



Die Klassenzimmer sind heller und haben eine neue Akustikdecke.



Der neue Eingang zur Aula



Schülergarderoben im Gang des ersten Obergeschosses

ums wird es nicht möglich sein, das Schulhaus vollständig zu räumen und in einem Zug zu sanieren. Glücklicherweise sind die notwendigen Massnahmen im Schulhaus B nicht so umfangreich wie in A und C, sodass die Arbeiten während der Sommerferien

und in Partien unterteilt ausgeführt werden können. Zurzeit wird abgeklärt, in welcher Reihenfolge die Schulhäuser B und D umgebaut werden. Dies ist insbesondere abhängig von der Entwicklung der Schülerzahlen auf der Unter- und Oberstufe.



Der neu ausgestattete Holzwerkraum

Tag der offenen Schulhaustür am 20. November 2021

Am Samstag, 20. November 2021, haben alle Interessierten die Möglichkeit, die sanierten Schulhäuser A und C sowie den neuen Kindergarten Dorf im Schulhaus B zu besichtigen.

Die Türen sind zwischen 9.00 und 13.00 Uhr geöffnet. Zu jeder vollen Stunde starten Führungen unter der Leitung von Gemeinderat Christian Gamma oder Architekt Michael Umbricht. Besammlung für die Führungen ist vor dem Eingang zum Schulhaus A.

Die Besucherinnen und Besucher können sich mit Gipfeli, Kaffee und Grillwurst stärken, wobei gilt: Es hät, solange es hät.

Kontinuität und Veränderungen

Marcel Meier lebt und arbeitete fast immer in Untersiggenthal. Doch trotz aller Konstanz liebt er Veränderungen.

Text und Foto: Saskia Haueisen

Marcel Meier wurde 1949 in Untersiggenthal geboren und wuchs zusammen mit fünf Geschwistern im Untersigginger Zentrum auf, in dem er auch heute noch wohnt. Nach der Schule lernte er Bauzeichner und arbeitete einige Jahre in diesem Beruf. Die Krise im Baugewerbe Mitte der 70er-Jahre brachte ihn auf einen andern Weg. Er fand eine Stelle in Untersiggenthal bei der Coats Stoppel AG, der er bis zu deren Geschäftsaufgabe im Jahr 2009 treu blieb. Er zog sogar als Wochenaufenthalter mit nach Freiburg im Breisgau, um dort weiter für Coats zu arbeiten, doch die Dorfabwesenheit gefiel ihm nicht. Glücklicherweise ergab sich die Möglichkeit, eine interessante Aufgabe bei der Birchmeier-Drack AG in Kirchdorf zu übernehmen, und er konnte sein Leben in Untersiggenthal wieder aufnehmen.

Doch wer jetzt meint, Marcells Leben sei ein gleichmässiges Fliessen, der irrt. Es klingt sehr konstant, doch was er wirklich gerne macht ist: etwas verändern. Auf der Arbeit wurde er vom Bauzeichner zum Kaufmann und zum Leiter Logistik, gestaltete und betreute die firmeneigene Webseite. Vielseitige Interessen und die Bereitschaft, immer etwas Neues zu lernen, zeichnen Marcel aus. Als noch kaum jemand EDV zum Arbeiten benötigte, setzte er sich bereits damit auseinander und ist bis heute immer up to date, was IT betrifft.

Marcel Meier liebt Untersiggenthal und weiss doch genau, dass das Dorf nur liebens- und lebenswert bleibt, wenn es sich verändert, sich den aktuellen Bedürfnissen und Trends anpasst. Und er ist bereit, sich zu engagieren, sein Dorf mitzugestalten. Er war bei der Feuerwehr und Mitglied der Kommission für Entsorgung und Umwelt. Als Präsident des Männerturnvereins MTV führte er einige Neuerungen ein, wie einen Kochkurs, das Ski-Weekend und das Bike-Training sowie die Bike-Ferien, die bis heute sehr beliebt sind.

Marcells Mutter musste durch ihre Heirat mit einem Kirchdorfer das Ortsbürgerrecht in Untersiggenthal abgeben. Wen wundert es, dass Marcel Meier beim 1150-Jahr-Jubiläum die Möglichkeit am Schopfe packte und sich wieder einbürgern liess? Er ist halt ein echter Untersiggenthaler. 2011 übernahm er das Präsidium der Ortsmuseums-Kommission und führte das Haus so, dass es modernen Museumsbedürfnissen entspricht. Seit 1980 gibt es das Museum, und es wurde von allen vorherigen Präsidenten mit Herzblut geführt, ausgebaut und betreut. Marcel Meier schaffte es, dass Museum weiter zu öffnen, es als Bestandteil des Dorfes und als Kulturstätte seiner Einwohner/innen zu gestalten. Das Haus lebt und ist heute eine Bildungsstätte für Schulkinder (alle Untersiggenthaler Schulklassen besuchen es), Ausstellungsraum für Vereine und Treffpunkt für Führungen und Museumsanlässe. Er ist den Ortsbürgern dankbar, dass sie den Einbau einer kleinen Küche und eines Mehrzweckraums finanziert haben. Das und die bereits früher realisierte

Er weiss genau, dass das Dorf nur liebens- und lebenswert bleibt, wenn es sich verändert.

Remise ermöglichen viele Veranstaltungen, die Publikum anziehen und das «Sein» im Ortsmuseum für die Bevölkerung attraktiv machen.

Auf Ende Jahr übergibt Marcel Meier das Präsidium an Katja Stücheli, die durch ihr bisheriges Engagement bereits gezeigt hat, dass sie eine würdige Nachfolgerin sein wird. Marcel geht «in Rente», wird aber seine Hände nicht in den Schoss legen. Denn wer weiss, was ihm noch so auffällt, was unbedingt mal verändert werden sollte...

Auf die Frage, was er machen würde, wenn er für einen Tag König von Untersiggenthal wäre, hat Marcel Meier viele Ideen. Er entscheidet sich dann für eine ganz praktische: Er würde einen Aussichtsturm auf dem höchsten Punkt (dem HöPu, 590 müM) von Untersiggenthal bauen. Das Anliegen wurde schon von mehreren Seiten an ihn herangetragen.



Marcel Meier auf dem Kachelofen in der guten Stube des Ortsmuseums

Blockflötenensemble für Erwachsene

Im Blockflötenensemble wird auch die Instrumental- und Spieltechnik auf der Tenor- und der Bassflöte entwickelt.

Text und Fotos: Marc Mehmann

Daniel Affentranger

Mit grosser Freude begrüssen wir Daniel Affentranger als neue Fachlehrperson Saxophon an der Musikschule Untersigenthal Turgi MUT. Als Musiker ist er fest in der Region verankert. Daniel Affentranger unterrichtet an der Musikschule Region Baden und ist als Registerlehrer im Jugendspiel Surbtal tätig. Zusätzlich leitet er noch zwei weitere, aus Erwachsenen bestehende Ensembles in Baden und Wettingen. Die musikalische Vielseitigkeit von Daniel Affentranger wird seine Lernenden inspirieren, sich mit dem Thema Musik vertieft auseinanderzusetzen. Eine grosse Leidenschaft ist auch seine Arbeit als Bandleader, Sideman, Komponist und Arrangeur. Neben seinem eigenen Sextett «Bernadett» ist er u.a. bei der Songwriterin Leanna sowie dem Ensemble Tritonus und hin und wieder im Zürich Jazz Orchestra als Musiker aktiv. In seiner Freizeit geniesst er interessante Gespräche, vertiefte Übestunden, etwas Sport, gutes Essen und guten Tee.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Daniel Affentranger und wünschen den Lernenden viel Spass mit einer spannenden Musiklehrperson.

Marie Delprat

Im Blockflötenteam heissen wir Marie Delprat herzlichst willkommen. Zusammen mit Marc-André Schmid, welcher auf das

1. Semester 2021/2022 fest an der Musikschule angestellt wurde, wird Marie Delprat das Fach Blockflöte unterrichten.

Frau Delprat ist in Frankreich aufgewachsen. An der Hochschule der Künste in Bern absolvierte sie ihre Bachelor, und Masterstudien. Parallel zu ihrem Masterstudium besuchte sie im Juli 2018 an der Akademie für Tonkunst Darmstadt bei Michael Schmid Meisterkurse im Fach Blockflöte. Sie entwickelt hybride Projekte, die von verschiedenen musikalischen Welten wie alter Musik, zeitgenössischer Musik und experi-

menteller Musik beeinflusst sind.

Die Wahrnehmung des Blockflötenunterrichts hat sich in den letzten Jahren verändert. Blockflöten werden in verschiedenen Stimmlagen gebaut und ermöglichen zum einen interessante Entwicklungsmöglichkeiten für die Lernenden, zum anderen ein attraktives Ensemblespiel.

Frau Delprat unterrichtet zusätzlich an der Musikschule Region Baden und der Musikschule Eigenamt. Die Lernenden freuen sich auf ein junges und innovatives Blockflötenteam.



Daniel Affentranger

Blockflötenensemble

Seit mehreren Jahren bietet die Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT das Blockflötenensemble für Erwachsene an. Diese interessante Formation probt einmal im Monat. Während des Gruppenunterrichts wird der «Ensemble-Klang» entwickelt. Im Einzelnen wird an der Stimmung, am Hören, an der Entwicklung verschiedener Arten der Artikulation und der Atemkontrolle gearbeitet. Die Ensembleleitung fördert das Zuhören und den musikalischen Dialog zwischen ihren Ensemblemitgliedern, indem sie die Struktur der Stücke erklärt und analysiert.

Seit dem Sommer wird das Ensemble von Marie Delprat geleitet. In den Proben wird intensiv an den verschiedenen Werken gearbeitet.

Das Repertoire umfasst Werke aus der Consort-Praxis. «Consort of Instruments» war ein Ausdruck, welcher in England im 16. und 17. Jahrhundert verwendet wurde, um ein Instrumentalensemble zu bezeichnen. Weitere Stilrichtungen sind klassische Werke, z.B. Bearbeitungen von Vivaldi-Konzerten, Bach-Fugen und Werke anderer Komponisten. Folklorestücke aus dem südamerikanischen Raum, aus Irland sowie zeitgenössische Musik runden das Repertoire ab.

Das Ensemble freut sich auf neue Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. Willkommen sind auch andere Instrumente, welche das Ensemble klanglich bereichern würden. Im Ensemble hat auch das gesellschaftliche Zusammenkommen einen hohen Stellenwert.

Für Fragen im Zusammenhang mit dem Blockflötenensemble steht Ihnen die Musikschulleitung gerne zur Verfügung.

6er-/10er-Abonnement

Haben Sie sich auch schon mit den folgenden Fragen auseinandergesetzt?

- Sie möchten gerne ein Instrument spielen oder spielen bereits eines und würden gerne am Ball bleiben?
- Ein wöchentlicher Musikunterricht passt nicht zu Ihrer momentanen Lebenssituation, aber ein Musikunterricht unter Anleitung einer Fachlehrperson würde Sie begeistern?
- Sie spielen in einer Musikformation und haben Lust, sich spielerisch und technisch weiterzuentwickeln?
- Sie suchen ein spezielles Geschenk für eine Ihnen nahestehende Person?
- Ihr Kind möchte unbedingt ein Instrument erlernen, aber das Semester hat bereits begonnen?

Mit dem 6er-/10er-Abo hat die Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT ein perfektes Angebot, welches Ihre Wünsche auf flexible Art erfüllt.

Während sechs oder zehn Lektionen à 25 Minuten können Sie Ihr Wunschinstrument unter Anleitung einer Fachlehrperson erleben. Sämtliche Instrumente welche im Einzelunterricht angeboten werden, können auch im 6er- und 10er-Abo belegt werden. Die Termine können Sie mit der Lehrperson individuell bestimmen. Zusätzlich zum 6er- und 10er-Abonnement hat die Musikschule diverse spannende Angebote für Erwachsene entwickelt.

Informationen und Anmeldeformulare für das 6er-/10er-Abos sowie den Erwachsenenunterricht finden Sie auf unserer Webseite www.musikschule-mut.ch



Marie Delprat

Zeit und Raum fürs Lernen

Lernlandschaften sind eine neue Unterrichtsform. Ihr Beschrieb und erste Erfahrungsberichte geben erstaunliche Einblicke in den Schulalltag.

Text und Fotos: Lehrpersonen Sek 1

Es braucht neue räumliche und zeitliche Strukturen, damit Lehrpersonen mehr Zeit für die einzelnen Schüler/innen haben, diese Schüler/innen gemeinsam lernen und die Lehrpersonen gemeinsam handeln.

In Untersiggenthal kennen wir seit fünf Jahren das Lernatelier. Seit August 2020 gibt es eine Lernlandschaft für einen ganzen Jahrgang Sekundar- und Realschule rund um die Alte Post.

Seit zehn Jahren unterrichte ich an der Sekundarstufe 1 in verschiedenen Klassen. Als Schulleiterin bin ich seit August auch als Lehrerin in der Lernlandschaft tätig. Ich merke, dass die Schülerinnen und Schüler sehr selbstständig sind. Die gemeinsame Planung in der Lerngruppe führt zu einem Austausch unter den Schülerinnen und Schülern über das Arbeiten: «Was muss ich tun? Was hat Priorität? Welche Hilfsmittel benötigen wir?» Solche Gespräche zeigen mir, dass die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und sie sich gegenseitig direkt und auf natürliche Art unterstützen.

Es freut mich zu sehen, mit welcher Selbstverständlichkeit Schülerinnen und Schüler die Moderation in einer Lerngruppe übernehmen. Da zeigen einige ihre spezifischen Stärken. Da Lernjobs und Lernaufgaben differenziert sind, können schnelle und leistungsstarke Schülerinnen und

Schüler «vorwärtsmachen». So erleben sie richtige Höhenflüge beim Lernen. Ich sehe auch, dass es für alle Schülerinnen und Schüler selbstverständlich ist, Beratung von anderen oder von Lehrpersonen einzufordern und anzunehmen. Ich finde, dass die Schülerinnen und Schüler besser wissen, was sie zum Lernen brauchen.

Selbstständiges Lernen heisst, dass alle Lehrpersonen die Jugendlichen konsequent in ihrem Lernen anleiten. Das braucht Absprachen zum Unterricht und Absprachen zur Förderung. Diese neue Form der Zusammenarbeit braucht viel Zeit, gibt aber auch viel Kraft. Die Unterstützung und die Solidarität im Team ist grossartig.

Ich bin überzeugt: Lernlandschaften sind ein wirksamer Weg zu einer zukunftsgerichteten Schule.

Rita Boeck, Schulleiterin Sek I

Lernen in der Lernlandschaft

Thomas Biemann, Lehrer Sek I

Selber entscheiden und planen, woran sich gerade arbeiten will. Am eigenen Arbeitsplatz ungestört lernen. Mit Mitschüler/innen eine Gruppenarbeit am Stehtisch machen. Lehrpersonen um Unterstützung bei einem Problem fragen. So geht Schule in der Lernlandschaft.



Die Jugendlichen lernen selbstständig und werden dabei gecoacht.

Struktur im freien Lernen und Arbeiten

Die Realschulklasse und die zwei Sekundarschulklassen der 2. Oberstufe arbeiten jeden Tag zwei Stunden gemischt in der Lernlandschaft, einer Art «Grossraumbüro» der achten Klassen in Untersiggenthal. In diesem Raum hat jedes Kind seinen eigenen, persönlich gestalteten Arbeitsplatz. Drei bis fünf Lernende zusammen bilden jeweils eine Lerngruppe, in der man sich gegenseitig bei den vielfältigen Aufgaben unterstützt und hilft.

Die Lernenden sind in diesen Lektionen frei in der Auswahl und Planung ihrer Lerninhalte. Aus den Inputlektionen der Schulfächer haben die Schüler/innen eine Fülle von Aufträgen, welche selbstständig bearbeitet werden müssen. Jeweils zu Beginn der Doppelstunde bespricht sich die Lerngruppe, welche Aufgaben in Angriff genommen werden. Die Schüler/innen setzen Schwerpunkte und Prioritäten für ihr Lernen und planen Partner- und Gruppenarbeiten ein. Jede Lerneinheit wird mit einer kurzen To-do-Liste im Lernjournal eingetragen und zum Ende nochmal reflektiert. Zehn Stunden pro Woche selbstständig, strukturiert und zuverlässig zu arbeiten, fordert die Lernenden in hohem Masse heraus. In der Lernlandschaft wird grundsätzlich nur geflüstert, und in zwei definierten Stunden darf sogar gar nicht gesprochen werden. Je nach Tag erinnert die Lernlandschaft dann manchmal an einen summenden Bienenstock mit emsigem Treiben oder an eine grosse Markthalle mit eifrigen Leuten bei der Arbeit.

Die Lehrperson im Hintergrund

In der Lernlandschaft sind die Lehrpersonen stets im Hintergrund. Sie sind da, wenn sie um Hilfe gebeten werden, oder unterstützen nach Bedarf gezielt einzelne Lernende. Ein fester Bestandteil sind regelmässige Lerncoachings in den Lerngruppen. Im Gespräch berichten die Lernenden von ihren Lernfortschritten und ihren Stolpersteinen. Sie lernen dabei, ihr eigenes Lernen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Anhand von gemeinsam festgelegten und konkreten Lernzielen können sie so an ihr individuelles Leistungspotenzial herangeführt werden.

Die Lernenden haben während der Lernlandschaft-Stunden auch die Möglichkeit, im Ressourcenzimmer spezielle Fragestellungen mit Lehrpersonen zu klären. Sie vertiefen oder repetieren dort Lerninhalte freiwillig. Je nach Lernstand bieten die Lehrpersonen auch einige Lernende zusammen für eine spezifische Lerneinheit auf.

Verantwortung für das Lernen übernehmen

Freiheit bedeutet Verantwortung. Das lernen die Schüler/innen sehr schnell. Damit richtig umgehen zu können, ist jedoch oft ein längerer Prozess. In der Lernlandschaft ist dies von zentraler Bedeutung. Den Lernenden wird ein Stück Freiheit für ihren individuellen Lernweg zugemutet. Was einigen von Anfang an gelingt, müssen andere hart erlernen. Mit der offenen Struktur und der Durchmischung der Klassen, profi-

tieren die Lernenden aber besonders oft direkt voneinander. Sei das durch gute Vorbilder in den Lerngruppen oder einfach dadurch, dass Teenager eben die «Teensprache» manchmal besser verstehen als die «Lehrpersonensprache».

Neue Aufgaben in der Lernlandschaft: Fachlehrpersonen sind auch persönliche Lehrperson

Andrea Bossi, Fachlehrperson 2. Real

Ich begleitet eine von vierzehn Lerngruppen aus der 2. Real als persönliche Lehrperson in ihrem Lernprozess.



Selbstständiges Lernen anhand eines Lernjournals



Das Lernlandschafts-Team: v.l.n.r. Rita Boeck (vorne), Judith Zimmermann, Isabelle Lechner, Thomas Biemann, Rainer Moser, Percy Güttinger, Lea Simonetto, Andrea Bossi

Ich bin Fachlehrerin auf der Sekundarstufe 1 und seit August 2020 persönliche Lehrperson von vier Jugendlichen aus der Lernlandschaft. Alle Schülerinnen und Schüler haben nebst der Klassenlehrperson einen persönlichen Coach zur Begleitung und Förderung des selbstständigen Arbeitens. So wollen wir mehr persönliche Lernfortschritte bei den Schülerinnen und Schülern ermöglichen.

Ich bin in der Lernlandschaft aktiv und treffe meine Kleingruppe alle drei Wochen zum Coachinggespräch. Wir besprechen jeweils, wie Termine besser eingehalten werden können, die Beteiligung im Unterricht gesteigert oder zuverlässigeres Arbeiten erreicht werden kann. Wir tauschen in der Kleingruppe Strategien zum Arbeiten aus, die sich positiv auf das Lernen und die gesamte schulische Leistung auswirken.

Im Frühling mit dem Zwischenzeugnis bereite ich mit den Schülerinnen und Schülern zusammen das Lernentwicklungsgespräch vor. Darin zeigen die Schülerinnen und Schüler ihren Eltern, was sie im vergangenen Jahr gelernt und geleistet ha-

ben. Als persönliche Lehrperson halte ich mich dabei im Hintergrund, während die Tochter oder der Sohn den Eltern auch bei schwierigen Fragen «Red und Antwort» steht.

Die neue Rolle ist für mich sehr befriedigend, weil ich direkter und persönlicher auf die Entwicklung der Jugendlichen Einfluss nehmen kann.

Organisation des Lernens in den Fächern

Überfachliche Kompetenzen in der Lernlandschaft, LL.

Im neuen Aargauer Lehrplan haben die überfachlichen Kompetenzen, die sogenannten Soft Skills einen sehr hohen Stellenwert. Die Lernlandschaft schafft explizit Raum für die Förderung der überfachlichen Kompetenzen. Zentral sind die Entwicklung der Eigenverantwortung beim Lernen mit all seinen Facetten und weitere Kompetenzen wie das Nutzen von Informationen und Strategien.

Lernjournal

Die Schülerinnen und Schüler erstellen mithilfe des Lernjournals ihren individuellen Arbeits- und Lernplan für die zehn LL-Stunden und reflektieren ihr Lernen.

Lernreflexion

Jede Schülerin und jeder Schüler sollen den eigenen Fähigkeiten entsprechend Erfolg erleben und genau sehen, was gelernt wurde. Die Erfahrung, etwas gelernt zu haben, stärkt das Vertrauen an die eigenen Fähigkeiten. Damit sich die Schülerinnen und Schüler bewusst werden, welche Lerntechniken bei ihnen gut funktionieren und welche Arbeitsweise zum Erfolg oder Misserfolg führt, sollen sie ihr eigenes Lernen und Verhalten gezielt überdenken und dies schriftlich im Lernjournal festhalten.



Sekundarstufe I, unsere Real- und Sekundarschülerinnen und -schüler

Aussagen von Schülerinnen und Schülern

Das gefällt mir:

Mir gefällt, dass man einen eigenen Arbeitsplatz hat. Ich finde die Lernlandschaft sehr nützlich, weil man eigene Aufträge dann erledigen kann, wenn man möchte.

Dass ich die Zeit gut nutzen kann, um zu lernen, Aufgaben/Aufträge zu machen und wir sogar meistens zwei Lehrpersonen in der Lernlandschaft haben, die uns helfen.

In der Lernlandschaft gefällt mir, dass alle einen eigenen Arbeitsplatz haben und dass wir selbstständig arbeiten dürfen.

Mir gefällt, dass man während des Arbeitens nicht von anderen Dingen wie zum Beispiel Handy oder Fernseher abgelenkt werden kann.

Das ist schwierig:

Obwohl ich weiss, dass die «rote Phase» nur zwei Lektionen hat in der Woche, finde ich es schwierig, dass ich fast nichts machen kann, weil unsere Aufgaben meistens aus Computeraufgaben bestehen.

Es fällt mir schwer, konzentriert zu bleiben.

Ich muss planen, obwohl ich ohne genauen Plan besser arbeite.

Manchmal gibt es Ressourcen, die ich übersehe und dann schon anderweitig verplant bin.

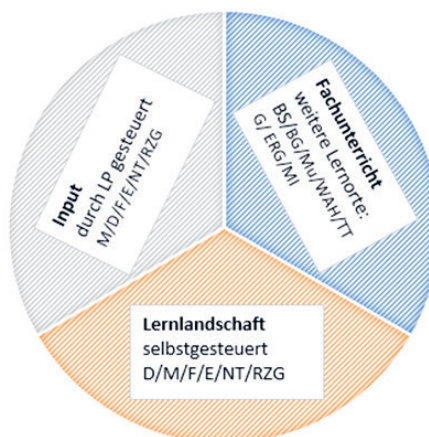
Wir sind so viele in einem Raum; es kann schnell laut werden.

Wenn Stunden aus diesen zehn Lektionen ausfallen, muss man komplett neu organisieren, was man wann erledigen will.

Es hat ein bisschen strenge Regeln. Mir hätte es gefallen, wenn man herumlaufen könnte zum Beispiel bei Kollegen.

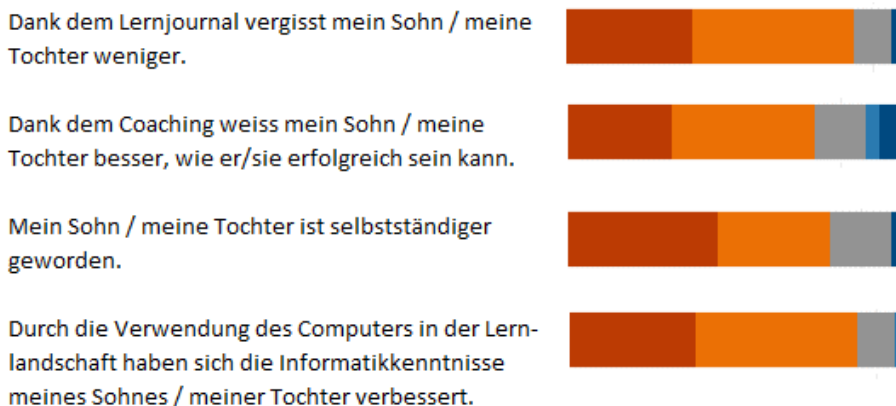
LERNLANDSCHAFT 1.0S

■ Fachunterricht ■ Lernlandschaft ■ Input



Elternumfrage Lernlandschaften - Die wichtigsten Aussagen

■ Trifft genau zu ■ Trifft eher zu ■ Trifft wenig zu ■ Trifft nicht zu ■ Keine Aussage



Schüler*innenumfrage Lernlandschaften - die wichtigsten Aussagen

■ Trifft genau zu ■ Trifft eher zu ■ Trifft wenig zu ■ Trifft nicht zu



Viel positives Echo der Eltern zur Lernlandschaft

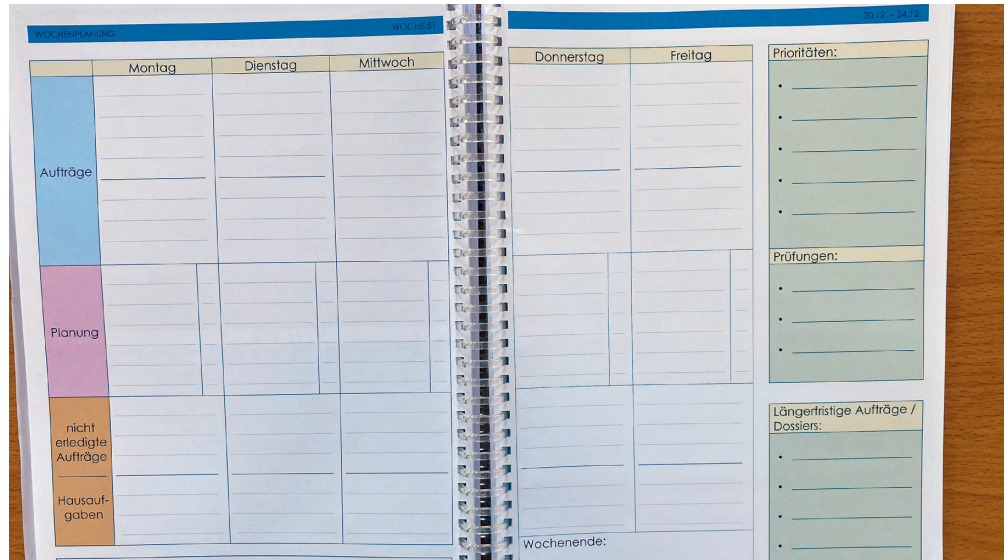
In den Feedbacks schreiben Eltern: «Das Arbeiten in der LL fühlt sich so an, wie in einem Büro zu arbeiten, als wäre man schon in der Erwachsenenwelt.» Andere Eltern freuen sich darüber, dass ihre Kinder lernen, ihre Arbeit zu planen und einzuteilen, und gelernt haben, effizient in der Schule zu lernen: «Unser Sohn kann sehr viel erledigen und hat dann mehr Zeit für andere Aufgaben und entsprechend mehr Freizeit.» Sie finden die Förderung des selbstständigen Einteilens und Priorisieren von Aufträgen hervorragend. Auch müssten Kinder aktiv lernen nachzufragen, wenn sie Probleme haben oder etwas nicht verstehen.

Eine Mutter schreibt: «Die LL ist eine gute Vorbereitung auf das Berufsleben.» Einige Eltern schätzen die Durchmischung der Kinder aus verschiedenen Stufen.

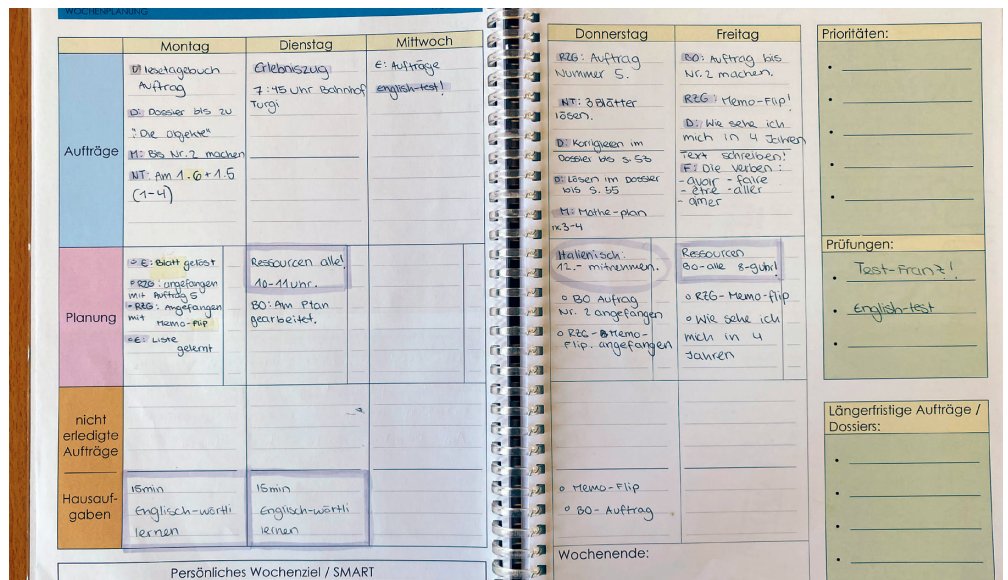
Und hier noch kritische Punkte:

«Da die Jugendlichen mitten in der Pubertät stecken und oft anderes im Kopf haben, als zu lernen, ist der Unterricht durch Fachlehrpersonen vielleicht wirksamer als das selbstständige Lernen in der Lernlandschaft».

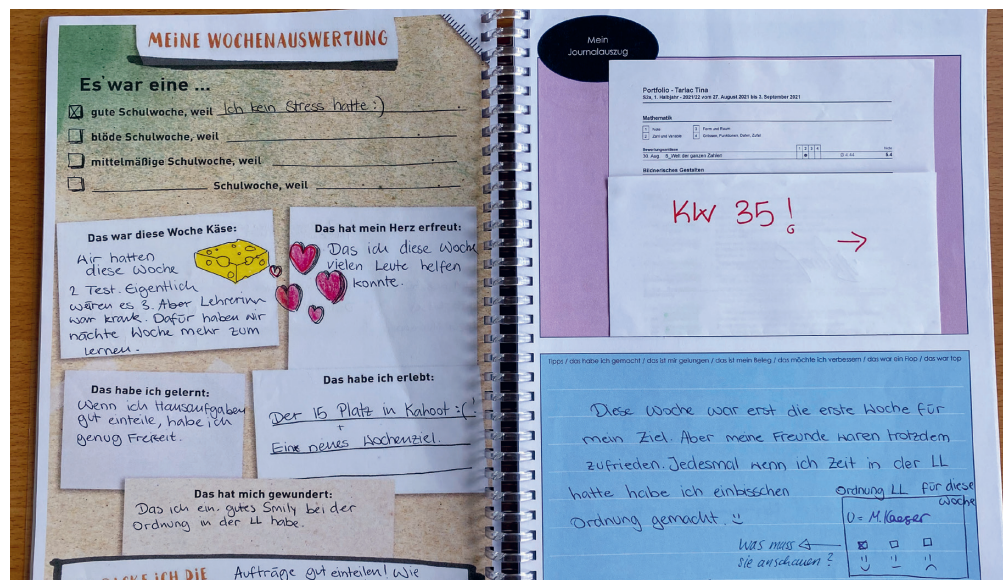
Ein Feedback trifft einen Schwachpunkt, der auch unsere Lehrpersonen beschäftigt: «Kinder mit ADHS oder einer Lernschwäche haben in den Lernlandschaften wahrscheinlich noch mehr Mühe, sich selbstständig auf ihre Aufträge zu fokussieren. Die Schülerinnen und Schüler werden sich evtl. vermehrt ablenken lassen.»



Zu Wochenbeginn sieht der Kalender der Schülerinnen und Schüler noch so aus...



... dann füllt er sich nach und nach.



Der Rückblick über die Arbeitswoche wird schriftlich festgehalten.

Welche Vorteile sehen die Lehrerinnen und Lehrer?

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) lernen, auf welche Aspekte (Zeit, Material, Prioritäten...) sie bei der Planung achten müssen.
(Raini Moser)

Die SuS lernen, selbstständig zu arbeiten und auch in Gruppen Probleme zu lösen.
(Isabelle Lechner)

Die SuS schätzen das freie Einteilen und Organisieren ihrer Arbeiten.
(Thomas Biemann)

Die SuS lernen, ihr Arbeiten während der Woche zu reflektieren und über ihr Lernen nachzudenken.
(Judith Zimmermann)

Die SuS übernehmen Verantwortung für ihre Arbeit und profitieren von den gegenseitigen Stärken.
(Raini Moser)

Der Leistungsvergleich ist für die schwächeren SuS weniger vorhanden. Dies wirkt entlastend.
(Rita Boeck)

Als Lehrperson habe ich die Möglichkeit, mit SuS aus verschiedenen Klassen zu arbeiten.
(Rita Boeck)

Als Lehrperson habe ich die Möglichkeit, alle SuS in Kleingruppen oder einzeln zu unterstützen und zu coachen.
(Percy Güttinger)

Die überfachlichen Kompetenzen (neuer Lehrplan) werden in dieser Unterrichtsform stärker gefördert.
(Lea Simonetto)



Coaching wird individuell oder in kleinen Gruppen durchgeführt.



Selbstständig arbeiten anhand des Lernjournals



Unser Schulgarten

Auf einem Stück Land oberhalb der Dorfstrasse dürfen Schulkinder gärtnern und lernen, dass Tomaten nicht in der Migros wachsen.

Text: Monika Bohren, Fotos: Lehrpersonen der 2. Klassen

In der Jahresplanung für unsere ersten Klassen wagten wir uns an ein neues Thema. Wir wollten mit unseren Schulkindern Natur erleben, Zusammenhänge im Leben erforschen, Prozesse beobachten, säen, pflanzen, pflegen, ernten und vielen Fragen auf den Grund gehen. Was passiert mit einem Samenkorn in der Erde? Was braucht eine Pflanze, um wachsen zu können? Wo kommen die Kartoffeln her?

Schon bald formte sich in unseren Köpfen die Idee eines «Schulgartens», in dem alle Kinder der ersten Klassen wirken, ausprobieren, erleben, staunen und Verantwortung übernehmen könnten. Nur – wo findet sich ein geeignetes Stück Land dazu? Zwischen unseren sich momentan ständig

im Umbruch befindenden Schulhäusern liess sich nichts Passendes finden, was über eine längere Zeitdauer als Schulgarten getaugt hätte.

Schliesslich stach uns das Landstück oberhalb des Schulareals ins Auge, wo sich bereits ein grosser «Pflanzblätz» befand. Wir nahmen allen Mut zusammen und erkundigten uns beim Besitzer, Herrn Alois Umbricht, ob denn eine Möglichkeit bestünde, dieses Landstück für ein Schulprojekt nützen zu dürfen. Herr Umbricht war sofort bereit, uns das Land zur Verfügung zu stellen – ohne eine Gegenleistung dafür zu verlangen – und versorgte uns gleich von Beginn an mit gutgemeinten Tipps und Kniffs aus seinem bäuerlichen

Wissensschatz. «Also losed: Rüeblü müend er gar nöd erscht probiere, das wird nüt!» oder «Chörbis bruched vell z'vell Platz, da lönd er gschiiter sii.»

Dann pflügte Alois Umbricht kurzerhand in väterlicher Manier das ganze Stück Land mit seiner Bodenfräse um und liess uns einfach machen.

Nach den Frühlingsferien starteten wir also auf unserem Feld! Die Lehrerinnen hatten im Voraus fünf Areale abgesteckt: für jede Klasse eines und ein zusätzliches, gemeinsames, wo eben diese verflixten Kürbisse wachsen, schlingen und wüten konnten. Denn das war klar: Kürbisse sind ein Muss! Und ja – die Rüeblü haben wir natürlich



Erste Vorbereitung des Bodens



Lotti Karotti und Mister Liu



Einpflanzen und Angiessen

trotzdem ausgesät – mit dem wie von Alois prognostizierten bescheidenen Erfolg.

Die Kinder waren voller Tatendrang. Im Garten draussen aber hiess es zuerst: Steine aufsammeln, Steine aufsammeln und Steine aufsammeln. Dann musste der Boden gelockert und gejätet werden. Die Gartenwege wurden getrampelt und mit Holzhäckseln, den uns der Werkdienst gleich vor Ort lieferte, bestreut. Setzlinge wurden gezogen und eingekauft, Gartenregeln definiert, Werkzeuge ausgeliehen, Namenstäfchen zum Beschriften der Gartenschätze gemalt und gebastelt. Und zum Schutz vor Raubtieren wie Krähen und Schnecken – oder vielleicht auch einfach nur, um unsere gute Laune auch im Garten zu verbreiten – traten Lotti Karotti und Mister Liu, unsere beiden Vogelscheuchen, ihren Dienst im Schulgarten an. Von diesem Tag an wurde im Schulgarten fleissig gesät, gepflanzt, gegossen und vor allem immer wieder gejätet. Salat, Radiesli und Erdbeeren, Zuckerschoten, Küchenkräuter und Tee konnten schon bald geerntet werden. Es wurde beobachtet, gestaunt, genascht und auch unbeabsichtigt zertrampelt. Aber vor allem wurde sorgsam mit dem eigenen Garten und den Gärten der anderen Klassen umgegangen.

Nach den Sommerferien kämpften wir uns als frischgebackene Zweitklässler/innen zuerst mal mit grobem Geschütz durch den wuchernden Urwald und staunten voller Ehrfurcht über all die Schätze, die wir zwischen dem Unkraut entdeckten: blühende Stangenbohnen, schwer beladene Höckerlibohnen, Tomaten (na ja, ein paar essbare waren auch drunter), Zucchini, Gurken, Zwiebeln, sogar vereinzelt Peperoni waren gewachsen. Fleissige Eltern hatten sich während der Ferien einem Giess-Doodle-Frondienst gefügt, waren aber oft vom Regen vertreten worden.

Der Mais, die Kürbisse, alles war noch da, sogar das Rüblikraut (aber eben leider vor allem das Kraut – Alois hatte es uns ja prophezeit) stand stolz zwischen all den Blumen in den Beeten. Sonnenblumen, gross wie Bäume! Nur die Kartoffeln – oh je! – denen schien es gar nicht gut zu gehen. Enttäuscht standen die Kinder beim Beet mit dem einst so kräftigen, grünen Kraut,

das nun verdorrt auf der Erde lag. Sie mutmassen über die Ursache des Unglücks. Es wurden giesssaule Eltern verdächtigt, das regnerische Wetter und natürlich Corona. Zu heiss sei es gewesen oder eben zu kalt. Als wir dann beim Umstechen die ersten Kartoffeln in der Erde entdeckten, was der Jubel gross: Sogar mehr «Härdöpfel», als wir damals im Frühjahr in die Erde gelegt hatten. So was! Ein Wunder!

Während unserer Gartenarbeit liess es sich Alois Umbricht nicht nehmen, ab und an vorbeizuschauen und uns sogar zu loben. Wie stolz dieses Lob die Kinder machte! Nicht nur die Pflanzen, sondern auch unsere Kinder sind im Garten gewachsen.

Nun steht die Herbsterte bevor. Kartoffelfeste und Kürbissuppenessen finden in den Klassenzimmern statt. Und wir schmieden Zukunftspläne! Die 2. Klassen haben nämlich von Herrn Umbricht die Zusage erhalten, ein weiteres Jahr am Schulgartenprojekt dranbleiben zu dürfen.

Wir planen unseren Garten für nächstes Jahr mit all dem Vorwissen und den Erfahrungen aus dem vergangenen Gartenjahr. Die Erbsen werden im 2022 sicherlich früher in die Erde gesteckt als heuer. Die Diskussionen über «Rüeblianbau – ja oder nein» sind noch im Gange. Die Kürbisse stehen aber wieder ganz oben auf der Liste! Bohnen waren sehr lukrativ, sind also in der kommenden Saison auch wieder mit dabei. Und von den Kartoffeln lassen wir uns im nächsten Jahr nicht mehr zum Narren halten.

An dieser Stelle nochmal ein ganz herzliches Dankeschön an Alois Umbricht für sein grossherziges Angebot und für all die wunderschönen und zauberhaften Erlebnisse, die wir immer wieder im Schulgarten machen dürfen. Was wir mit den Kindern hier erfahren und lernen dürfen, ist mit Worten eigentlich nicht zu beschreiben.



Beeteinteilung unter Aufsicht von Lotti Karotti



Jungpflanzen werden liebevoll gepflegt.

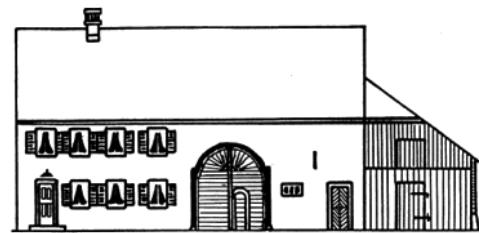


Staunen nach den Sommerferien



Die ersten selbst gezogenen Härdöpfel

Sonderausstellung Frauenbund



Ortschaftsmuseum Untersiggenthal seit 1980

Anlässlich seines 100. Geburtstags zeigt der Frauenbund seine Geschichte und viele aktuelle Aktivitäten

Text: Stefan Schneider, Fotos: Stefan Schneider/Hanspeter Kühni

Mit viel Freude wurde die neue Sonderausstellung zum 100-jährigen Bestehen des Frauenbundes eröffnet. Die Mitglieder informieren über die Entstehung und über das vielseitige Angebot der Aktivitäten im Frauenbund.

Die Ausstellung zeigt unter anderem, mit wie viel Geduld und Sorgfalt schöne Kleider und Dekorationen hergestellt werden.

Neben Kursen und Vorträgen zu kulturellen, gesundheitlichen oder religiösen Themen organisiert der Frauenbund auch Anlässe zur Kulinarik oder zu kreativen Tätigkeiten.

Am 27. August fand im Hinterhof des Museums das Raclette-Essen des Frauenbundes statt. Die Teilnehmerinnen haben es sehr genossen, sich wieder einmal zu treffen und bei einem Schwatz über erlebte Ereignisse zu berichten.

Am Sonntag 7. November, von 10 bis 12 Uhr wird unsere Dorfbäckerin, Karin Kägi, uns einiges über die Kunst des Brotbackens verraten, auch Kinder sind dazu herzlich willkommen.

Die Ausstellung dauert bis 5. Dezember 2021. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten der Ausstellung

jeweils von 10 bis 12 Uhr am

7. November 2021

Dorfbäckerin Karin Kägi in Aktion (für alle Interessierten und vor allem für Kinder)

5. Dezember 2021

Finissage



Der Vorstand des Frauenbunds



Das Raclette-Essen am 27. August 2021 im Hof und in der Remise des Ortschaftsmuseums

Die Turnervorstellungen finden statt

Es ist eine freudige Nachricht: Der STV Untersiggenthal führt vom 26. bis zum 28. November 2021 die Turnervorstellungen durch.

Text: Stephan Fischer

Die ganze Turnfamilie freut sich sehr auf den Anlass. Wichtig ist: Es gilt Zertifikatspflicht für alle Beteiligten.

Der Vorstand des Gesamtvereins und das OK haben sich klar dafür ausgesprochen, die Turnervorstellungen dieses Jahr wieder durchzuführen. Die Zertifikatspflicht (es gilt der aktuelle Stand) für Publikum, Helfer und Turnende sowie die Einhaltung aller geltenden Schutzvorgaben machen es möglich. Endlich wieder Bühnen-Action in der Mehrzweckhalle!

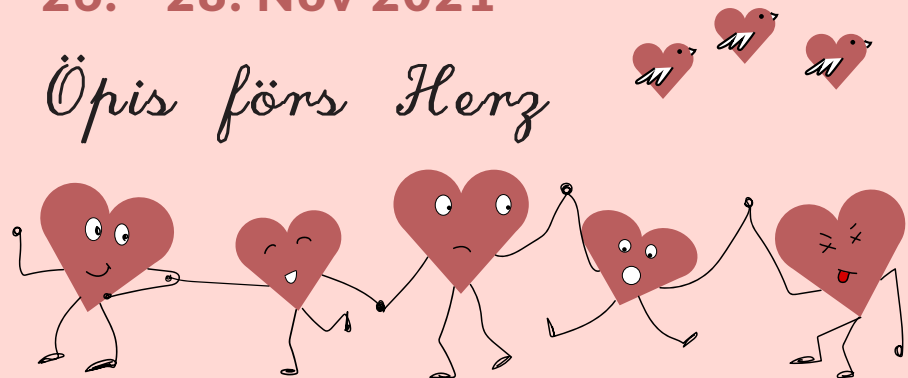
«Uns ist es wichtig, wieder einen Anlass für das Dorf, die Turnenden und den gesamten Turnverein zu organisieren. Wir möchten nach dieser turbulenten Zeit gemeinsam etwas Schönes erleben, was wir alle geniessen können», sagt OK-Präsidentin Nadine Güttinger. So lautet das diesjährige Motto «Öpis fürs Herz». Die Turnervorstellungen hatten und haben stets einen verbindenden Stellenwert für unser Dorfleben, etwas für das (Turn-)Herz eben.

Das turnerische Programm steht bereits seit dem letzten Jahr. Die Turnerinnen und Turner sind froh, dass sie ihre Darbietungen diesen Herbst einüben durften und Ende November auf der Bühne der altherwürdigen Mehrzweckhalle – vielleicht zum vorletzten Mal? – zeigen können. Natürlich ist auch für Kulinarik und Unterhaltung gesorgt. Wir freuen uns auf euren Besuch.

TURNERVORSTELLUNG STV UNTERSIGGENTHAL

26. - 28. Nov 2021

Öpis fürs Herz



Freitag 26. Nov | 20 UHR

18.30 Uhr Türöffnung / Festwirtschaft
anschliessend Barbetrieb

Samstag 27. Nov | NEU 19 UHR

17.30 Uhr Türöffnung / Festwirtschaft
anschliessend Barbetrieb

Sonntag 28. Nov | 14 UHR

13.00 Uhr Türöffnung / Festwirtschaft

Eintritt

FR & SA | Erwachsene CHF 15.-

Kinder (3-16 Jahre) CHF 10.-

SO | Erwachsene CHF 12.-

Kinder (3-16 Jahre) CHF 7.-

Zertifikatspflicht gemäss
BAG - Ausweiskontrolle
für alle!



Blickpunkt Eltern und Gruppe Eltern-Kind

Text und Foto: Richard Kan

In diesem Vereinsjahr konnte Blickpunkt Eltern wieder mal etwas organisieren, sei es auch nur wenig unter den Auflagen der Pandemiemassnahmen. So konnte die Verlobörse ungewohnt im Sommer statt während des Frühlingmarkts dennoch stattfinden. Direkt nach den Ferien am ersten Schultag hat die Gruppe Eltern-Kind das Elternkaffee übernommen. So konnten die Eltern beim Begleiten ihrer Kinder am ersten Schultag Kaffee und Kuchen geniessen. Am 18. September gab es erneut die Herbst-Variante des «Chinderchrams» von der Gruppe Eltern-Kind.

Wenn Sie Ihrem Kind auch schöne Erlebnisse mit anderen Kindern im Dorf schenken möchten, überlegen Sie doch eine Mitgliedschaft im Verein und aktives Gestalten verschiedenster Tätigkeiten. Für nur CHF 20.- im Jahr können Sie mitbestimmen und Aktivitäten für alle Kinder im Dorf mitfinanzieren. Der Verein ist steuerbefreit damit können Sie den Mitgliederbeitrag von den Steuern abziehen.

www.blickpunkt-eltern.ch



Eltern-Kafi am ersten Schultag, 9. August 2021

Rückblick 150 Jahr Männerchor

Text und Foto: Hans Wenger

Was wieder möglich war!

Am 30. Mai 2021 konnten wir mit der Finissage die Ausstellung im Ortsmuseum beenden. Die Museumskommission bewilligte uns die Verlängerung der Ausstellung schon vor Ende der regulären Frist. Trotz der Schutzvorschriften war es möglich, einige weitere Besucher und Freunde zu diesem Anlass einzuladen.

Wir versuchten, gemäss den geltenden Bestimmungen des Bundes die Proben im Juni wieder aufzunehmen. Sie waren auf eine Stunde beschränkt, und das Resultat war vielversprechend. Das Singen mit der Maske war für uns eine neue Erfahrung.

Am 21. August 2021 bündelte der Chor seine Kräfte und sammelte Papier in den Quartieren unserer Gemeinde. Wir konnten auf viele Helferinnen und Helfer aus den eigenen Reihen zählen.

Am Aargauischen Chorfestival in Brugg vom 11. September traten wir mit den Liedern «Heimat», «Jenseits des Tales» und «Vive l'amour» im Campussaal in Windisch vor ein zahlreiches Publikum. Als na-

hezu einziger Chor präsentierten wir unseren Vortrag auswendig. Rund 35 teilnehmende Chöre mit 750 Mitwirkenden sorgten für eine musikalische Entdeckungsreise durch verschiedene Epochen.

Im eigenen Dorf war es für den Chor wichtig, sich beim Rahmenprogramm zur Eröffnung des Neubaus des Seniorenzentrums Sunnhalde am 18. September zu zeigen. Diesmal erfreuten wir die Zuschauer bei schönsten Wetter mit Liedern aus den Vorträgen vom Chorfestival.

Am 20. September 2021 durften wir Delegationen der Dorfvereine ins Ortsmuseum einladen. Der Männerchor bedankte sich somit für die Jubiläumsgabe, die er von allen Vereinen in die Kasse bekommen hatte. Unser Dank gilt auch der Kommission unter der Leitung von Marcel Meier für die grosszügige Unterstützung während des Jubiläums.

Und zu guter Letzt:

Wir freuen uns, unter unserer Dirigentin, Liuba Chuchrova, den gemeinsamen Chorklang zu proben.

Wir Sänger bekommen immer wieder von unserem Präsidenten Albert Hitz aufmunternde Worte: «Sicher gibt es schönere Zeiten, aber diese jetzt ist die unsere.»



Der Männerchor nach vollendeter Papiersammlung.

Trachtengruppe Untersiggenthal

Text und Fotos: Anna Keller

Verabschiedung unserer Präsidentin

Nach dem Corona-Jahr 2020 war unser Waldhock im Juni der erste Anlass in diesem Vereinsjahr. Es war schön, sich wieder zu treffen. So konnten wir nun auch Margrit Pabst mit einem Blumenstraus und einem Gutschein als Präsidentin verabschieden.

Liebe Margrit, vielen herzlichen Dank für alle deine Arbeit die du für die Trachtengruppe geleistet hast!

Unser Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:
Trudy Scherer amtet weiterhin als Aktuarin. Anna Keller als Kassierin übernahm zusätzlich das Amt der Präsidentin.

Neu gewählt wurde Regina Rohner. Sie übernahm die Ämter der Vizepräsidentin und Beisitzerin.

Wir freuen uns auf viele gemütliche Stunden im Kreise der Trachtengruppe!



Margrit Pabst, ehem. Präsidentin Trachtengruppe

Dramatischer Verein: Same procedure as last year!

Text: Hans-Ueli Schindler



Unter diesem Titel könnte man gleich den Text des letzten Jahres neu drucken. Nachdem der Dramatische Verein letztes Jahr Corona-bedingt die Reissleine ziehen musste und die Probearbeiten stoppte, wollen wir es jetzt nochmals wissen. Die Proben sind am Laufen, die Theatercrew ist motiviert, wieder mal ein Theaterstück auf die Bühne zu bringen. Wir sind zuversichtlich, dass der Anlass unter den im Januar gültigen Covid-Bestimmungen durchgeführt werden kann. Wir hoffen, auch sie sehnen sich nach einem heiteren und vergnüglichen Theaterabend bei uns im Dorf.

Zum Stück

Auch in unserer Wohngruppe (WG 99) hat sich nichts verändert. Wie verheimlicht

man dem angekündeten Besuch, dass man in einer Irrenanstalt lebt? Vor dieser Herausforderung steht Agnes Adolon, Tochter aus einer reichen Hoteldynastie. Denn ihre Mutter meldet sich spontan zum Besuch an. Doch diese geht davon aus, dass Agnes in einer Villa residiert und nicht in der Klapsmühle. Kurzerhand sollen die Mitbewohner aus Agnes' skurriler Psychiatrie-Wohngruppe nun versuchen, wie ganz normale Menschen zu wirken. Ein Vorhaben, das ja wohl scheitern muss, denn unsere Wohngruppe WG99 ist ja eben nicht ganz hundert.

Unsere neue Regisseurin

Auch unsere neue Regisseurin Valérie Cuénod konnte ihr Bühnendebüt bei uns noch nicht geben. Sie freut sich nun auf die zweite Chance. Als freischaffende Schauspielerin hat sie bereits über ein Dutzend Stücke inszeniert, sowohl für Amateure wie auch für Profis. Wir können gespannt sein. Und nun folgende Daten bitte bereits gross in die Agenda eintragen:

Aufführungsdaten

Freitag, 21. Jan. 2022, 20 Uhr
Samstag, 22. Jan. 2022, 20 Uhr
Sonntag, 23. Jan. 2022, 14.30 Uhr
Freitag, 28. Jan. 2022, 20 Uhr
Samstag, 29. Jan. 2022, 20 Uhr



Der neue Vorstand der Trachtengruppe, v.l.n.r.: Anna Keller, Regina Rohner, Trudy Scherer

Senioren-Mittagstisch in Untersiggenthal

Text und Foto: Hugo Blikisdorf

Die Pro Senectute betreibt auch in Untersiggenthal einen Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren.

Einmal im Monat treffen wir uns an einem Donnerstag im Restaurant Löwen respektive im Seniorenzentrum Sunnhalde zum gemeinsamen Mittagessen in geselliger Runde und gemüthlicher Atmosphäre. Interessiert? Anmeldung und weitere Informationen bei Hugo Blikisdorf, Tel. 056 288 21 30.

Nächste Termine:

18. November 2021, 11.30 Uhr,
Restaurant Löwen

16. Dezember 2021, 12.00 Uhr,
Seniorenzentrum Sunnhalde

Ein Menü inkl. Suppe und Dessert (ohne Getränke) kostet im Restaurant Löwen CHF 19.50, im Seniorenzentrum Sunnhalde CHF 18.50.



Mittagstisch im Restaurant Löwen

Adventsapéro des Quartiervereins Niederwies

Text und Fotos: Erich Keller

Der Quartierverein Niederwies lädt nebst den Quartierbewohnern alle interessierten Siggenthalerinnen und Siggenthaler zur traditionellen Adventsfenster-Eröffnung am 11. Dezember 2021 um 18.00 Uhr an die Niederwiesstrasse ein. Das Adventsfenster in Form einer Krippe befindet sich auf der Böschung des Mehrfamilienhauses am Ende der Niederwiesstrasse. Gleichzeitig mit der Adventsfenster-Eröffnung werden im Rahmen der Caritas-Aktion «Eine Million Sterne» entlang der Niederwiesstrasse und des Luegislandweges Dutzende von Kerzen entzündet.

Beim anschliessenden Apéro mit Suppe, Glühwein und Gebäck besteht die Möglichkeit, zum gemüthlichen Beisammensein und zur Kontaktpflege.

Wenig später, nämlich am Samstag, 1. Januar 2022, steht bereits die nächste Veranstaltung auf dem Programm. Um 11.30 Uhr wird auf das neue Jahr angestossen. Auch hier treffen sich Siggenthalerinnen

und Siggenthaler aus der näheren und weiteren Umgebung auf der Niederwiesstrasse bei der Einmündung zum Luegislandweg und stossen auf das Neue Jahr an.

Der Quartierverein Niederwies hat zum Ziel, den Zusammenhalt im Quartier zu fördern und die Interessen der Bewohner wahrzunehmen. Gestützt auf Anträge von Quartierbewohnern anlässlich der letzten GV, wurde der Gemeinderat erneut auf die gefährlichen Verkehrssituationen beim Fussgängerstreifen Steigstrasse und auf das oft missachtete Lastwagenfahrverbot auf der Steigstrasse sowie auf die gefährliche Überquerung der Landstrasse von der Loorenstrasse zum Güterweg aufmerksam gemacht. Es wurden Massnahmen wie Verengung des Einfahrtsradius mittels niedriger Rabatte gefordert.

Der Verein wird von einem Vorstand mit Erich Keller, Tel. 056 288 30 05, an der Spitze geleitet. Weiter gehören dem QV-Vorstand an: Tobias Fässler, Beisitzer, Gabi Grimm, Aktuarin, Peter Sälzle, Webmaster, sowie Lucia Utrio, Kassierin.

Weitere Infos finden Sie unter www.niederwies.jimdo.com



Das Quartierfest fand zwar im Sommer, aber bei kühler Witterung statt.

Köhlerverein Siggenthal

Die Wald- und Köhlertage in und um das Forsthaus Rotkreuz waren ein grosser Erfolg.

Text und Fotos: Yvonne Weidmann

Schön, dass dieses Jahr trotz Covid-19 unsere Wald- und Köhlertage vom 10. bis zum 12. September 2021 durchgeführt werden konnten.

Die Eröffnung

Auch Petrus war uns ganz besonders hold! Begonnen hat das Fest am Freitagabend um 18 Uhr mit dem eigentlichen Höhepunkt, nämlich der «Inglutsetzung» des Minimeilers am Badweg mit anschliessendem Apéro. Ca. dreissig Interessierte, darunter auch junge Familien mit Kindern, haben die «Inglutsetzung» mitverfolgt.

Bereits am Freitagabend war die Festwirtschaft gut besucht. Die feinen Grilladen haben manchen Hunger gestillt, und eine grosse Getränkeauswahl hat die durstigen Kehlen befeuchtet.

Das Wochenende

Am Samstag und Sonntag galt es im Wald einen Parcours zu den Themen Köhlerei, Wald und Natur, Waldbewirtschaftung, Jagd und Pilze zu absolvieren. Viele Festbesucher haben den Parcours unter die Füsse genommen und dabei viel Interessantes gelernt. Wie immer hat das Waldmobil ebenfalls grossen Anklang gefunden.

Die Pilze

Unser Pilzkontrolleur und Vereinsmitglied, Sepp Keller, hat die Pilzausstellung sehr schön gestaltet. 52 Arten konnten präsentiert werden, ein beachtliches Resultat, herrschte doch infolge der trockenen Witterung gar kein ideales Pilzwetter. Festbesucher konnten beim Pilzkontrolleur auch gleich ihre Pilze kontrollieren lassen.

In und vor allem auf dem Platz vor der Wirtschaft zur Köhlerin durften wir am

Samstag und am Sonntag viele Besucher begrüessen, darunter auch neue Gesichter. Mit grossem Können wurden die berühmten Pilzschnitten zubereitet, welche einmal mehr grossen Anklang fanden.

Vielen Dank

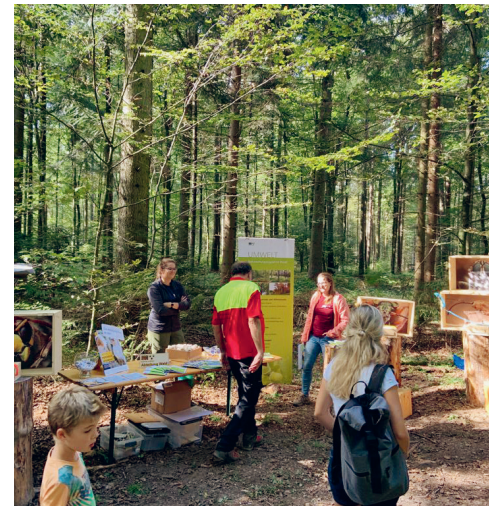
Wir dürfen auf ein wunderbares Wochenende zurückblicken – die Verschiebung des Festes aufgrund der Pandemiesituation um ein Jahr hat sich gelohnt! Wir danken allen Interessierten, dass sie unsere Anlässe regelmässig besuchen. Dies gibt uns die Gewissheit, dass das schöne alte Handwerk der Köhlerei nach wie vor begeistert.



Das Interesse am Minimeiler war gross.



Eine «kleine» Pilzauswahl zum Kennenlernen



Ausschnitt aus dem Parcours

Tagesstrukturen in sanierten Räumen

Mit Beginn des neuen Schuljahr konnten die Tagesstrukturen in ihre umgebauten Räumlichkeiten einziehen.

Text und Fotos: Karin Leutwyler und Melanie Meier

Die Tagesstrukturen erstrahlen seit August in neuem Glanz. Von Mitte Mai bis Mitte August 2021 wurden die Räumlichkeiten der Tagesstrukturen komplett umgebaut. Die Kinder waren sehr interessiert an den Umbauarbeiten und haben den Bauarbeitern zugeschaut. Sechs Wochen lang assen und spielten die Kinder in Räumen neben der Mehrzweckhalle und bei schönem Wetter natürlich auch viel draussen. Das Experiment wurde von den Kindern mehrheitlich positiv aufgenommen und war für viele ein kleines Abenteuer und eine tolle Abwechslung.

Gleich neben den Tagesstrukturen wurde aus den alten Büroräumen des Zivilschutzes eine neue Kindergartenabteilung (Tageskindergarten) Dorf. Das Ziel ist eine engere Zusammenarbeit und die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten und Ressourcen.

Der Kreativbereich der Tagesstrukturen wird im neuen Schuljahr gemeinsam mit dem Kindergartenteam in den Kindergartenräumen genutzt. Im früheren Kreativraum findet sich neu das Büro der Leitung Tagesstrukturen und der Kindergarten-Lehrpersonen. Die Kindergärtner essen separat im Kreativbereich des Kindergartens und haben somit die nötige Ruhe und engere Begleitung über Mittag durch ein konstantes Betreuungsteam.

Die Wände des ehemaligen Büros in den Tagesstrukturen wurden herausgerissen, und der jetzt grosse Raum erstrahlt nun in hellem Licht und kann mit Akustikvorhängen teilweise unterteilt werden. Dadurch entstand mehr Platz für die spannenden und liebevoll eingerichteten Bildungsnischen. Die Kinder staunten über die neue Einrichtung und sagten: «Nun sieht es aus wie in einer Wohnung.»

Wir haben eine schöne, neue, moderne und kindgerechte Küche gewonnen, wel-

che auch vom Kindergartenteam, dem Eltern-Kind-Treff am Montagmorgen und manchmal von den Lehrpersonen der Unterstufe genutzt wird.



Der Raum der Tagesstrukturen wirkt hell und freundlich.

Kindergarten Dorf

Die neue Kindergarten-Abteilung «Dorf» ist im Schulhaus B und bietet für die Kinder eine Tagesbetreuung im gleichen Gebäude.

Text und Fotos: Saskia Haueisen

Es ist sehr ruhig im Schulhaus B, als ich zu meinem Termin mit den beiden Kindergärtnerinnen, Sabrina Pedrazi und Romina Rüfenacht, komme. Keine Kinderstimmen, kein Herumspringen. Ein perfekt aufgeräumtes Schulzimmer, und das obwohl der Unterricht erst seit fünfzehn Minuten vorbei ist. Meine Vorstellung von einem grossen Kindergewusel, wenn Tagesstrukturen und Kindergarten in einem Haus sind, wird bereits im ersten Moment zunichte gemacht.

Während des Gesprächs sitzen wir im Kreativbereich, der über den Mittag als Essstisch für jene Kindergärtner dient, die in den Tagesstrukturen angemeldet sind. Hier sind sie dann unter sich und werden von den Grossen nicht gestört.

Der Kindergarten Dorf hat im August 2021 zum Schuljahresbeginn seinen Betrieb aufgenommen. Die Vorbereitungen dafür liefen bereits seit dem Frühjahr. Von der baulichen Seite her schuf Architekt Michael Umbricht aus den ehemaligen Büros des Zivilschutzes einen freundlichen, hellen Raum und öffnete den Durchgang zu den Tagesstrukturen und zum neuen gemeinsamen Büro. Brunneli und WCs wurden erneuert und – vor allem in der Grösse – den Bedürfnissen eines Kindergartens angepasst.

Von organisatorischer Seite musste einiges erledigt werden. Die Abstimmung Schulleitung, Kindergartenlehrpersonen

und Betreuungspersonen Tagesstrukturen war intensiv, aber sehr angenehm, da das gemeinsame Ziel klar war: Es soll funktionieren und die Kinder sollen es schön haben.

Die Eltern der Kindergärtner und derjenigen, die in den Kindergarten starten sollten, wurden angeschrieben und über das Angebot eines «Tageskindergartens» informiert. Die Anmeldung für dieses Angebot ist freiwillig. Drei Kinder des 2. Kindsgis und dreizehn Kleine besuchen derzeit die neue Abteilung. Sie nutzen alle an einem oder mehreren Tagen auch das Betreuungsangebot der Tagesstrukturen. Und sie kommen aus ganz unterschiedlichen Quartieren aus dem ganzen Dorf.

Die Kinder haben normalen Kindergartenunterricht, und danach wechseln sie nach nebenan zu den Tagesstrukturen, die wiederum ausserhalb der Unterrichtszeiten den Kreativteil des Kindergartens nutzen dürfen. Die Kindergärtnerinnen berichten, dass dieses Arrangement für die Kinder sehr angenehm ist. Sie kennen die Räumlichkeiten und müssen nicht durch das Dorf laufen für Mittagessen oder Betreuungseinheiten. Das bringt Ruhe und Vertrautheit für die Kinder. Gleichzeitig gewöhnen sie sich an das Schulareal, was ihnen im nächsten bzw. übernächsten Jahr den Übertritt erleichtern wird.



Klassisch für Kindergärten: ein Stuhlkreis



Der Raumteiler sorgt für Ordnung.



Kreativbereich und Mittagstisch für Kindergärtner

Seniorenzentrum Sunnhalde

Ziel erreicht: Die Neubauten der Sunnhalde konnten am 18. September 2021 offiziell eingeweiht werden.

Text: Christoph Ziörjen, Foto: Sandra Krebs

Bei strahlendem Wetter fand am Samstag, 18. September 2021, mit einem gemütlichen Dorffest die offizielle Einweihung der Neubauten der Sunnhalde statt. Tische und Bänke im Festzelt waren schon nach kurzer Zeit voll belegt. Nach der offiziellen Eröffnungsrede von Silvana Marbach, Präsidentin Verein Seniorenzentrum Sunnhalde, hielt Regierungsrat Jean-Pierre Galatti die Festansprache, und die Gemeindeammänner Marlène Koller und Adrian Schoop überbrachten Grussbotschaften. Es folgte die Schlüsselübergabe seitens Bauunternehmer. Und dann ging die Post so richtig ab.

Auf der Bühne gab es von zahlreichen lokalen Vereinen und Darstellern abwechslungsreiche Gesangeinlagen und kreative Darbietungen. Clown Billy brachte Kinderaugen zum ungläubigen Staunen und Strahlen. Eine schöne Geste war die offizielle Übergabe einer Sitzbank durch Christine Fattorelli und das Team der Freiwilligenorganisation «kontakt». Rund um das Festzelt waren Stände aufgebaut, wo sich die Festgäste über verschiedene Aspekte des Lebens in der Sunnhalde informieren konnten. Wer Hunger und Durst hatte, konnte sich am Wurststand verpflegen oder gleich die Gelegenheit nutzen und das neue Bistro Soleil kennenlernen. Für Spannung sorgte ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen. Mit etwas Herzklopfen haben die Lernenden

der Sunnhalde auf der Bühne die glücklichen Gewinner ausgelost.

Für den besonderen Tag hat sich die Sunnhalde herausgeputzt und Nachtschichten eingelegt. Das hat sich auch für die sehr gut besuchten Führungen durch das Haus gelohnt. Man kann die Feste feiern, wie sie fallen – wenn man das notwendige Kleingeld hat. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ausdrücklich bei allen Sponsoren

und Gönnern bedanken, die das Fest mit einem Zustupf grosszügig unterstützt haben. Das Fazit: Das war für alle ein rundum gelungener Tag. Festimpressionen wie auch Informationen zur Vereinsmitgliedschaft finden sich auf der Webseite des Seniorenzentrums Sunnhalde: www.sunnhalde.ch.



Vorne v.l.n.r.: Astrid Barben (Vizepräsidentin), Silvana Marbach (Präsidentin Verein Seniorenzentrum Sunnhalde); hinten v.l.n.r.: Christoph Ziörjen (Heimleiter), Regierungsrat Jean-Pierre Gallati, Reto Meier (Losinger-Marazzi), Andri Seipel (Otto Partner Architekten).

Personalausflug der Gemeinde- angestellten

Text: Saskia Haueisen, Foto: internet

Nachdem der Personalausflug im vergangenen Jahr Corona-bedingt «nur» vor der Haustür stattfinden konnte (wir hatten uns im Restaurant Steinenbühl verwöhnen lassen), gingen wir am 3. September wieder auf Reisen. Die geltende Maskenpflicht hielt uns nicht davon ab, den Tag zu geniessen.

Mit dem Car ging es zunächst an einen geschichtsträchtigen Ort: Mit Blick auf das Winkelried-Denkmal frischten einige von uns ihre Geschichtskennntnisse auf und erklärten anderen, dass sich dort 1386 die Eidgenossen gegen die Habsburger durchgesetzt hatten u.a. wegen des selbstlosen Einsatzes des Herrn Arnold Winkelried.

Die mit Kaffee und Gipfeli gestärkten Eidgenoss/innen fuhren dann weiter zum Hafan von Luzern und schifften sich ein, um den Vierwaldstättersee zu überqueren und in Merlischachen ein feines Mittagessen zu geniessen.

Leicht träge von den vielen Gesprächen und dem Austausch mit Kolleg/innen, die man sonst nicht so oft trifft, und zufrieden aufgrund der vielen Eindrücken bei wunderbarem Sonnenwetter ging es wieder heim ins Gemeindehaus.

Vielen Dank an die Abteilung Bau und Planung, insbesondere an Pius Murmann, für die Organisation dieses tollen Ausflugs.



Notfalltreffpunkte, NTP

Text: Dagmar Bochsler



Stellen Sie sich folgende Situation vor: Der Strom ist schon längere Zeit ausgefallen und/oder die Kommunikation mit Mobil- und/oder Festnetz ist nicht möglich. Sie müssen aufgrund eines gesundheitlichen Notfalles die Sanität, wegen eines Einbruchs die Polizei oder allenfalls wegen eines Elementarereignisses die Feuerwehr rufen. Da die Kommunikation ausgefallen ist, kann keine Alarmierung der Notrufnummern per Telefon mehr erfolgen. Was ist zu tun? So geschehen am 8./9. Juli 2021 in der ganzen Schweiz. Die Feuerwehren und der Zivilschutz in unserem Gebiet mussten ein erstes Mal die Notfalltreffpunkte in Betrieb nehmen, da die Notfallnummern als Teil der Telefonie der Swisscom ausgefallen waren.

In jeder Gemeinde des Kantons ist mindestens ein solcher Notfalltreffpunkt eingerichtet. Im Ereignisfall, z. B. bei länger andauernden Strom- oder Telefonieausfällen oder bei Evakuationen, ist der Notfalltreffpunkt Ihre Anlaufstelle. Hier können Notrufe abgesetzt und Rettungskräfte alarmiert werden.

Der NTP wird in einer ersten Phase durch die Feuerwehr mit einem Funkgerät

besetzt und durch den Zivilschutz personell und materiell ergänzt oder gar abgelöst. In Untersiggenthal ist im Ereignisfall ein NTP beim Gemeindehaus und ein weiterer beim Werkhof Zelgli eingerichtet.

Weitere Standorte sind zu finden unter www.notfalltreffpunkte.ch. Welchen NTP sie im Notfall aufsuchen, spielt jedoch keine Rolle. Die Inbetriebnahme der Notfalltreffpunkte wird nötigenfalls auch über die App «AlertSwiss» und das Radio entsprechend verbreitet. Denken Sie im Bedarfsfall an die Möglichkeit der Notfalltreffpunkte. Dort ist die nötige Infrastruktur vorhanden.



NOTFALL TREFFPUNKT

www.notfalltreffpunkt.ch

Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am

4. März 2022

Einsendeschluss für Artikel ist am

28. Januar 2022

Die Redaktion ist erreichbar per:

E-Mail: schluessel@untersiggenthal.ch

Telefon: 056 298 01 20

In eigener Sache:

Genderngerechtigkeit und die geschriebene Sprache sind nicht leicht zu vereinen. Die Redaktion wird weiterhin die Schreibweisen der jeweiligen Autoren übernehmen und abwarten, bis sich die grossen Verlage und Zeitungshäuser auf eine Linie geeinigt haben.

Veranstaltungskalender

NOVEMBER

13. November 2021
Jodelabend

Jodlerklub Edelweiss, MZH



15. November 2021
Elternkaffee

Blickpunkt Eltern, Schulhausplatz

19./20. November 2021
Adventsstimmungsmarkt

Wein & Gemüse Umbricht,
Dorfstrasse

20. November 2021
Tag der offenen Tür in der Schule

Schulhäuser A, B und C
9.00 bis 13.00 Uhr

24. November 2021
Monetskafi im ref. Kirchenzentrum

Elisabethen-Gottesdienst

Frauenbund Untersiggenthal

25. November 2021
Einwohnergemeindeversammlung

Gemeinde, DTH

26./27./28. November 2021
Turnervorstellung

STV, DTH/MZH

DEZEMBER

4./5. Dezember 2021
Rhönrad Cup

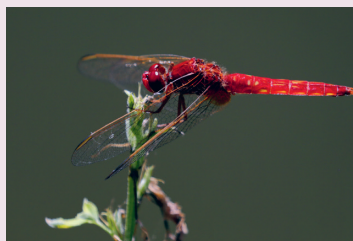
STV, DTH/MZH

5. Dezember 2021
100 Jahre Frauenbund Sonderausstellung

Ortsmuseum

10. Dezember 2021
Adventsnachmittag für Senioren

Frauenbund Untersiggenthal



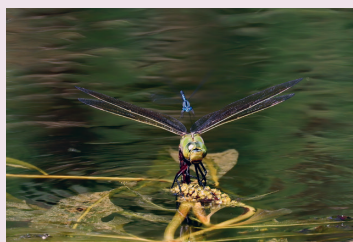
11. Dezember 2021
Adventsfenster-Eröffnung und Caritas-Aktion 1 Mio. Sterne

Quartierverein Niederwies, Ende
Niederwiesstrasse

15. Dezember 2021
Elternkaffee

Blickpunkt Eltern, Schulhausplatz

24. Dezember 2021 bis 09. Januar 2022
Hallen geschlossen



JANUAR

1. Januar 2022

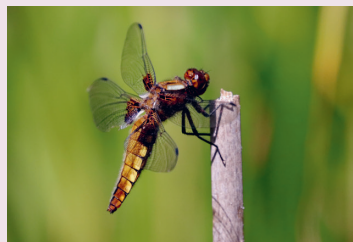
Neujahrspéro

QV Niederwies, Niederwiesstrasse,
11.30 Uhr

2. Januar 2022

Neujahrspéro

Gemeinde (Bitte Publikation in
der Rundschau beachten.)



8. Januar 2022

Holdrio

Wasserschlossfäger

16. Januar 2022
Winterexkursion, Bäume und Sträucher im Winter

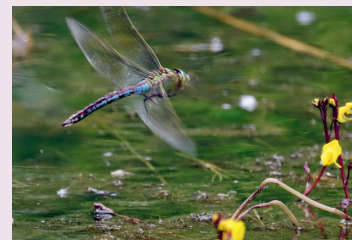
Natur- und Vogelschutzverein

21.- 23. Januar 2022
Theater

Dramatischer Verein, MZH

28. – 30. Januar 2022
Theater

Dramatischer Verein, MZH



FEBRUAR 2021

23. Februar 2022
Essen mit 80-jährigen Jubilarinnen und Jubilaren

Gemeinde



26. Februar 2022
Papiersammlung

Ranger Hockey Club

